

Lexplosiv

für die Neckar Lesben

Nr.
10



Lesben im Alter

Der Garten der Frauen

Reisebericht Rügen

Filmbesprechungen

Buchrezensionen

Herausgeberin:

Lexplosiv
Postfach 4805
48027 Münster

Adresse Neckar:

c/o Frauencafé achtbar
Weberstraße 8
72070 Tübingen

www.lexplosiv.de

E-Mail: neckar@lexplosiv.de

LEXPLOSIV ist eine freie unabhängige Zeitung. V.i.S.d.P.: Vivien Gerber

Verantwortliche Redakteurinnen und ihre Ressorts:

Politik	Frauke Grieger	(frg)	politik@lexplosiv.de
Kultur	Vivien Gerber	(aka)	kultur@lexplosiv.de
Gemischtes	Esther Dahle	(ed)	gemischtes@lexplosiv.de
Aus der Scene	Nika Schwab	(nis)	scene@lexplosiv.de
Veranstaltungskalender	Nika Schwab	(nis)	termine@lexplosiv.de
Leserinnenbriefe	Ute Zerfowski	(utz)	leserinnen@lexplosiv.de
Kleinanzeigen	Nika Schwab	(nis)	neckar@lexplosiv.de

**Anzeigenbetreuung,
Management & Vertrieb:**

Nika Schwab

neckar@lexplosiv.de

Gestaltung & Produktion:

Nika Schwab, Pro-Me-Dia

layout@lexplosiv.de

Druck:

Druckerei Burlage, Münster

Titelfoto:

Aus dem Film: Hannah Free

Verteiler:

Tübingen: Frauencafé achtbar, Frauenbuchladen Thalestris, Café Hirsch. Stuttgart: Sarah – Café und Kulturzentrum für Frauen, Weißenburg – schwul-lesbisches Zentrum, FFGZ. Ludwigsburg: SHE Café – Frauen für Frauen e.V. Abelstraße 11. Die Zeitung liegt noch an weiteren Orten aus.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der jeweiligen Autorinnen wieder. Die Abbildung oder Erwähnung einer Person oder die Schaltung einer Anzeige ist kein Hinweis auf deren sexuelle Orientierung. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Der Nachdruck von Text, Fotos

und Grafik sowie die Veröffentlichung in elektronischen Medien, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung durch eine der verantwortlichen Redakteurinnen. Veranstaltungshinweise und private Kleinanzeigen werden kostenlos abgedruckt. Für deren Richtigkeit wird keine Gewähr übernommen.

Erscheinungstermin:

vierteljährlich zum:
15.01., 15.04., 15.07., 15.10.

Redaktionsschluss:

15.12., 15.03., 15.06., 15.09.

Auflage:

750 Exemplare

Liebe Frauen

Neues Jahr und neue Lexplosiv: Das Jahr bringt uns (unter anderem) den Eurovision Song Contest, die Frauenfußball-WM und eine Volkszählung nach Deutschland. Was davon wohl das Schönste wird? Wir sind sehr gespannt auf alles, was kommt.

Diese Lexplosiv-Ausgabe bietet viele Buch- und Filmbesprechungen und sehr Nachdenkenswertes zum Thema lesbisches Leben im Alter aus verschiedenen Perspektiven und vieles mehr.

Euch allen viel Freude damit und ein glückliches 2011.

EUER LEXPLOSIV-TEAM

Rubriken

- Impressum Seite 2
- Lokalteil Münster oder Neckar mit Veranstaltungskalender nach... Seite 14
- Vorschau nächste LEXPLOSIV Seite 23

Inhalt

- Buchbesprechung: Du bist nicht mehr meine Freundin – wenn Frauenfreundschaften enden Seite 4
- Buchbesprechung: Schattengesicht..... Seite 4
- Buchbesprechung: Leise Töne Seite 5
- Der L-Kalender 2011 Seite 6
- Buchbesprechung: Freispruch Seite 7
- Filmbesprechung: Hannah Free Seite 8
- Filmbesprechung: The Topp Twins: Untouchable Girls Seite 9
- Filmbesprechung: Edie & Thea: A Very Long Engagement Seite 9
- Filmbesprechung: Soeur Sourire – Die singende Nonne.....Seite 10
- Neulich ... in der BahnhofsbuchhandlungSeite 10
- Lesben im AlterSeite 11
- Ehegattensplitting für Eingetragene Lebenspartnerschaften?Seite 13
- GEDOK Literaturpreise 2010..Seite 14
- Eine WG ja, aber nicht so eine! .Seite 15
- Der Garten der FrauenSeite 19
- Gesundheit von lesbischen Frauen fördern! Seite 20
- Neulich ... in Kopenhagen.....Seite 21
- Kabinettsbeschluss zum öffentlichen Dienstrecht Seite 22
- Lesbe wird RichterIn am Bundesverfassungsgericht Seite 23

Du bist nicht mehr meine Freundin – wenn Frauenfreundschaften enden



Frauen und ihre Freundinnen – dies ist eine Beziehung, die nicht nur Lesben, sondern auch heterosexuellen Frauen sehr viel bedeutet. Die beste Freundin ist eine Person, mit der man Freud und Leid teilt, durch Dick und Dünn geht,

im Vertrauen alles erzählen kann und in schwierigen Situationen einen guten Rat erhält. Die Freundin, die immer da ist, zuhört, wenn's dir schlecht geht, die ideale Verbindung?

In diesem Buch von Sylvia Rosenkranz-Hirschhäuser geht es eher um den umgekehrten Fall: was ist, wenn eine Frauenfreundschaft scheitert. Und natürlich geht es um die Frage, warum? Zahlreiche Frauen schildern ihre eigenen Erfahrungen mit Freundinnen, die sie zu verschiedensten Zeiten kennengelernt und lange oder kurze Zeit gehabt haben, von der Schulzeit bis zur Rentnerinnenzeit. Wie entstanden diese Freundschaften, was war das Besondere an ihnen, und

warum sind sie letztendlich zu Ende gegangen? Nach einer kurzen theoretischen Einführung ist es einfach nur spannend, die verschiedenen Geschichten über Frauen und ihre Freundschaften zu lesen und auch mit eigenen Erfahrungen zu vergleichen. Zu guter Letzt regt das Buch an darüber nachzudenken, ob frau ihre bestehenden Freundschaften auch richtig pflegt...? (aka)

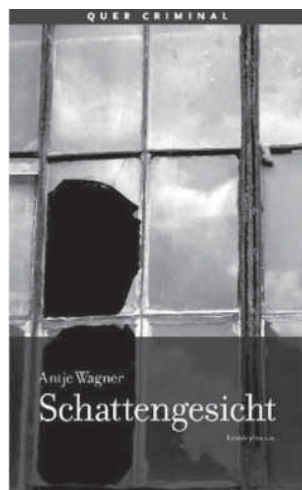
Du bist nicht mehr meine Freundin – wenn Frauenfreundschaften enden

Sylvia Rosenkranz-Hirschhäuser

Ulrike Helmer Verlag

ISBN: 3-897412-98-5

Preis: 12,95 €



Schattengesicht

Mila hat das Zimmer mit der Nummer 13 bekommen. Eine Unglückszahl? Für Mila schon, denn sie befindet sich nicht in einem Hotel, sondern in einem Zimmer in einer Frauenjustizvollzugsanstalt. Auf die Frage der anderen Frauen, warum sie hier sei, antwortet sie kurz: „Ich hab jemanden umgebracht.“

Milas Geschichte wird von der Autorin Antje Wagner in

Rückblenden erzählt: was ist vor zwei Monaten, vor anderthalb Jahren, vor fünf Jahren und in Milas Kindheit geschehen? Warum und unter welchen Umständen hat Mila einen Mord begangen?

Der Rückblick beginnt vor zwei Monaten: Mila verlässt das Hotel, in dem sie als Zimmermädchen schwarz arbeitet und macht sich auf den Weg nach Hause. Ihr „Zuhause“ ist

eine auffällige Mietskaserne in einem verlassenen Stadtteil. Ihre Wohnung teilt die junge Frau mit ihrer Freundin Polly und dem Kater Vincent: die beiden Frauen sind auf der Flucht und dürfen auf keinen Fall auffallen. Seit anderthalb Jahren sind sie untergetaucht und ziehen von Stadt zu Stadt. Mila ernährt sie durch illegale Gelegenheitsjobs, denn Polly kann nicht arbeiten: sie verunsichert ihre Mitmenschen wegen ihrer komischen Art so sehr, dass sie überall auffällt. Im Hotel bahnt sich Ärger an, Mila wird von der Vorarbeiterin für Zimmermädchen im-

mer mehr schikaniert. Bei einer dieser Situationen taucht (zufällig?) Polly auf und stößt die Aufseherin, die auf einer Leiter im 9. Stock steht, aus dem Fenster. Wieder ist ein Todesfall passiert, und wieder müssen die beiden Frauen auf der Stelle flüchten.

Doch wie kam es zu der Reihe von Todesfällen? Die Antwort liegt in Milas Vergangenheit. Als Jugendliche lernt sie das seltsame Mädchen Polly kennen, das alleine draußen im Wald lebt. Die beiden freunden sich an und es beginnt eine Beziehung, die Milas Leben komplett verändern wird...

Die Autorin versteht es von Anfang an die Geschichte so zu erzählen, dass man nicht aufhören möchte zu lesen, um diesem Geheimnis auf die Spur zu kommen. Die düstere Stimmung, die auf allen der knapp 200 Seiten des Buches unterschwellig zu spüren ist, macht diesen Krimi zu einem besonderen Erlebnis. (aka)

Schattengesicht

Antje Wagner

QuerVerlag Berlin

ISBN: 3-896561-80-4

Preis: 12,90 €

Buchbesprechung: Leise Töne



Marthe wächst auf der Insel Amrum auf. Ihre Familienverhältnisse sind nicht ideal,

der Vater trinkt zu viel und möchte, dass sie eine Ausbildung im Gastronomiegewerbe macht. Die einzige Abwechslung, die Marthe erlebt, ist mit ihrer Tante auf die Insel Gotland zu verreisen. Dort begegnet sie flüchtig einer Klavierspielerin, deren Spiel das junge Mädchen fasziniert.

Als Marthe in die Pubertät kommt, wird ihr die kleine Insel Amrum zu eng, denn sie entdeckt, dass sie sich eher zu Frauen als zu Männern hingezogen fühlt. Sie geht nach Hamburg, dann nach Berlin, schlägt sich mit Gelegenheitsjobs durch und fühlt sich in der alternativen Szene wohl. Eines Tages muss sie für

das Funkhaus, in dem sie als Hausmeistergehilfin tätig ist, eine schwedische Komponistin vom Flughafen abholen. Die schöne Frau und sie verstehen sich auf Anhieb, doch für ein näheres Kennenlernen bleibt keine Zeit, die Komponistin gibt Marthe aber ihre Visitenkarte.

Drei Jahre vergehen, Marthe ist mit ihrem Freund auf Skandinavienreise unterwegs, und wie der Zufall so will, erkennt sie die kleine Pension wieder, in der sie mit ihrer Tante als Jugendliche gewohnt hatte. Die Pension wird – welcher Zufall – von der Komponistin geführt, die Marthe in Berlin vom Flughafen abge-

holt hatte und sie ist auch identisch mit der Klavierspielerin, der sie als Jugendliche bei ihrer Reise mit der Tante begegnet ist. Nach so vielen Zufällen ist es vielleicht doch kein Zufall, dass sich die beiden näher kommen, aber zu mehr als einen flüchtigen Kuss am letzten Abend kommt es nicht, denn Marthe ist verunsichert: die weltgewandte und elegante Ebba ist 14 Jahre älter als sie, außerdem ist ihr Freund bei ihr und reagiert eifersüchtig.

Zurück in Berlin traut sich Marthe erst nach einigen Monaten die Schwedin anzurufen. Die beiden sind sich einig, dass sie sich wiedersehen möchten und Ebba lädt Marthe zu sich nach Gotland

ein. Dort werden sie schnell ein Liebespaar und verbringen eine wunderbare und intensive Zeit miteinander, doch Ebba will nicht zu viel Nähe und braucht viel Freiraum für sich. Bereits an dieser Stelle lässt die Autorin durchblicken, dass keine einfache Liebesgeschichte zu erwarten ist und frau ahnt schon im ersten Drittel des Buches, dass sich noch irgend etwas Tragisches ereignen wird...

Die Zeiten wechseln im Roman immer hin und her, mal befindet sich die Leserin im Jahr 1984, mal 1997, mal 2003, mal in der Gegenwart: wie ein Mosaik setzt Karen-Susan Fessel die Geschichte der beiden ungleichen Frauen gekonnt zusammen. Ihre Er-

zählweise ist vielschichtig, eine leise Wehmut ist stets unterschwellig zu spüren und mitunter findet die Autorin eine poetische Ausdrucksweise für die Beschreibung der dramatischen Liebesgeschichte.

Der Roman mit fast 500 Seiten ist durch die geschickt eingesetzten Zeitsprünge unterhaltsam und kurzweilig zu lesen. Karen-Susan Fessel ist wieder einmal ein außergewöhnlicher Liebesroman gelungen. (aka)

Leise Töne

Karen-Susan Fessel
Querverlag Berlin
ISBN: 3-896561-82-0
Preis: 19,90 €

Der L-Kalender 2011



Auf dem lilafarbenen Cover küssen sich auf einem schwarz-weiß Foto zwei Frauen. Der neue Lesbenkalender hat ein handliches Format, Jahresübersichten von 2011, 2012, im Tageskalender 2 Tage pro Seite, für mich persönlich ausreichend Platz zum Eintragen von Terminen. Dazwischen ansprechende Fotos, Illustrationen, Texte und Hinweise auf Tagesereignisse mit Bezug zu Lesben. Praktisch ist der Adressenteil am Ende des Buches in

dem für Lesben interessante Adressen, Orte, Termine, Medien in Deutschland, Österreich und der Schweiz genannt sind.

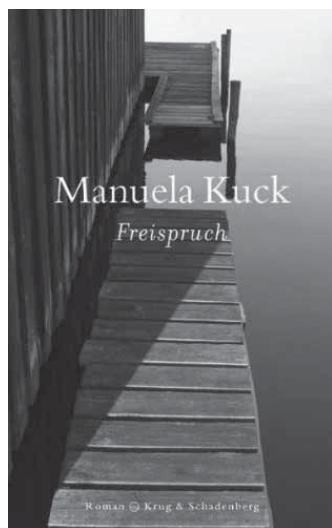
Für alle, die L-Word schauen, L-Mag lesen und zum L-Beach zum Feiern fahren ist der L-Kalender ein absolutes Muss :-)

(aka)

L-Kalender

Konkursbuch Verlag
ISBN: 3-887699-11-4
Preis: 9,50 €

Freispruch – Ein hoch spannender Roman über die Last der Schuld



Verpackt in einen Krimi, gewürzt mit einem Hauch Liebesgeschichte und durchbrochen von philosophischen Reflexionen über die japanische Kampfkunst Aikido, gerät die Protagonistin Lena Bokken in einen Kampf mit den Geistern ihrer Vergangenheit – und das in jeglicher Hinsicht.

In blindem Vertrauen auf ihre Intuition verhilft die erfolgreiche Strafverteidigerin Lena Bokken dem schuldigen Nick Panter zum Freispruch. Als sie ihren Fehler erkennt, beginnt sie an sich und der Welt zu (ver-)zweifeln. Aus Angst erneut zu versagen, zieht sich Lena wie gelähmt zurück;

Beruf und Privatleben leiden darunter. Bis ein neuer Auftrag sie mit ihrer Vergangenheit konfrontiert. Lena muss sich ihren Ängsten stellen – in psychischer und physischer Hinsicht.

Quer durch die Geschichte des folgenreichen Versagens ziehen sich wichtige moralische Grundsatzfragen. Ein Auftrag, Begegnungen, neue Liebesbände und die Auflösung vergangener Fragen bringen neues Vertrauen – den FREISPRUCH für die Protagonistin. Doch es ist kein rosaroter Freispruch, der ein süßliches Alles-ist-gut-Gefühl hinterlässt. Realistisch bleibt am Ende des Romans die Gewissheit, dass die Heldin nur einen Teilerfolg errungen hat. Ihr Kampf mit sich selber wird angesichts einer bewegten Vergangenheit und ihrer ausgeprägten Intuition – Bürde und Gabe zugleich – wohl lebenslang andauern. Schön, wenn ein Buch noch etwas offen lässt.

FREISPRUCH ist ein Krimi, der von der ersten Seite an in die verwickelten Geschehnisse hineinzieht. Ein Schmöker für kalte Wintertage – zum Versinken, zum Grübeln, Stauen und Fiebern. Dazu mit einem fast märchenhaft anmutenden Showdown, in dem

Lena ihre Vergangenheit auf mehreren Ebenen bewältigt. Ein Genuss für Alle, die ein Faible für HeldInnen-Figuren haben: In höchster Gefahr wächst die zierliche Strafverteidigerin über sich hinaus und zeigt, dass körperliche Kraft nicht unbedingt die stärkste sein muss.

LeserInnen können sich auf unterhaltsame Lektüre freuen. Und am Ende des Romans beginnt eine neue (noch) unerzählte Geschichte.

(Judith Czakert)

Freispruch

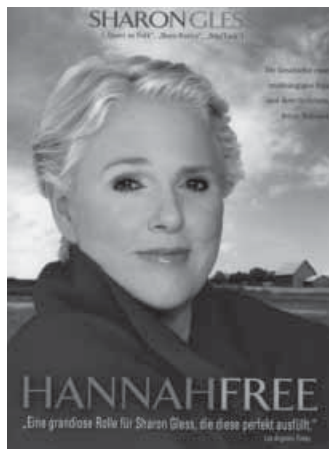
Manuela Kuck

Konkursbuch Verlag

ISBN: 3-930041-72-3

Preis: 16,90 €

Filmbesprechung: Hannah Free



Ein Film über das Altwerden als Lesbe aber keinesfalls ein Film nur für alte Frauen.

Ich war im Frauenbuchladen, was leider zu selten vorkommt, denn eigentlich finde ich da immer wieder die eine oder andere DVD, die ich dann doch noch nicht habe obwohl meine Sammlung schon ziemlich beachtlich ist.

Sofort ist mir das Cover von Hannah Free ins Auge gesprungen mit dem sympathischen Gesicht von Sharon Gless drauf, die ich als die flippige Aktivistinnen-Mutter von Michael aus der Serie Queer as Folk kenne. Der Film ist im November 2009 in den USA in die Kinos gekommen, ob er hier zu Lande überhaupt in den Kinos war, wage ich zu bezweifeln, vermutlich nur auf einigen Filmfestivals. Nun, die DVD ist

raus und der Film toll – nicht umsonst hat er diverse Preise auf amerikanischen Festivals abgeräumt.

Kurz zum Inhalt: Hannah ist bereits mit Rachel aufgewachsen, schon da entwickelt sich ihre Liebe. Als Rachel dann heiratet, wohl den Konventionen zuliebe, reist Hanna durch die Welt. Sie ist eine freiheitsliebende Butch. Die Liebe der beiden Frauen bricht aber nie ab und als Rachels Ehemann umkommt, kommt Hannah „nach Hause“. Trotz ihres Drangs zu reisen, bleibt sie den Rest ihres Lebens bei Rachel. Die Lebensgeschichte der beiden Frauen sieht man in Rückblenden. Aktuell sind beide Frauen in einem Pflegeheim und Rachels Tod ist nahe. Ohne Tempos kommt wohl keine durch diesen Film, die Geschichte wird bis zum Tod von Rachel sehr bewegend erzählt.

Erst bei den Specials, nämlich dem Interview mit Sharon Gless habe ich mitgekriegt, dass Sharon Gless die Schauspielerin ist, die in der Serie Cagney & Lacey (Ende der 80er-Jahre), Cagney gespielt hat, auch in Queer as Folk hatte ich sie als Cagney nicht wiedererkannt.

Das einzige, das mich an der DVD stört, ist das Cover – obwohl ich genau durch dieses



Bilder: Internet

Cover angesprochen wurde (hm – die Marketing-Menschen wissen schon, was sie machen), so gibt es doch nicht die Sharon Gless wieder, die in dem Film zu sehen ist, die kein Makeup trägt und eher sehr natürlich daher kommt, wie auf dem zweiten Bild hier oben auf der Seite. (nis)

Hannah Free

Regisseurin:

Wendy Jo Carlton

Sprache:

Englisch (Dolby Digital 2.0)

Untertitel: Deutsch

Region: Alle Regionen

Spieldauer: 86 Minuten

Specials:

- Interviews mit Sharon Gless und weiteren Darstellern + Crew (OF)
- Hinter den Kulissen (OF)
- Verpatzte Szenen (OF)
- Deutscher Kinotrailer

Für 18 € im Frauenbuchladen Thalestris erhältlich, welche überallhin portofrei verschicken: www.frauenbuchladen.net

The Topp Twins: Untouchable Girls

Der Film, mein Lieblingsfilm in diesem Jahr. „Untouchable Girls“ ist eine Doku über den erfolgreichsten neuseeländischen Comedy-Act: Ein jodelndes, lesbisches, Countrymusik machendes Zwillingspaar über 50.

Jools und Lynda Topp wird natürlich viel Raum gegeben in Leanne Pooleys Film, sowohl in Show-Ausschnitten als auch in Kommentaren. Sie sind witzig, mitfühlend, politisch engagiert und immer ganz sie selbst. Noch schöner sind aber die Erzählungen ihrer Familie, Freunde, Kollegen und Fans. Eine erzählt, dass sie für einen Cha-



Bild: Internet

rity-Event die Topp Twins engagiert hatte und die zeigten dann den unaufgeräumten Kleiderschrank der Gastgeberin gegen Eintritt – unangesprochen, urkomisch aber

offensichtlich so wenig bloßstellend, dass diese Frau die beiden immer noch wunderbar findet.

Ich hätte mir diesen Film außerhalb eines Festivals vermutlich nicht angesehen, dazu klingt er doch zu schräg. Aber er wirkt in einem dunklen Saal voller kichernder Frauen (und mit ein paar Männern) einfach bezaubernd und tut genau das, wofür die Zwillinge von ihrem Publikum geliebt werden: Er schließt alle ein und niemand aus. Ein Macht-warm-ums-Herz-Film der allerschönsten Art. Unbedingt ansehen, wenn ihr die Gelegenheit habt! (ar)

Edie & Thea: A Very Long Engagement

Edie und Thea, zwei New Yorker Lesben, heiraten 2007 in Kanada. Da kennen sie sich schon über 40 Jahre und lieben einander fast genau so lange.

Die Dokumentation der Regisseurinnen Susan Muska und Gréta Oláfsdóttir lässt die beiden Frauen ihre Leben mit Fotos, Filmausschnitten und in Gesprächen erzählen. Dabei entsteht auch ein Bild der amerikanischen Gesellschaft in der jeweiligen Zeit, schließlich lernten Edie und Thea einander „before Stone-



Bild: Internet

wall“ kennen und begleiteten den Kampf um Anerkennung gleichgeschlechtlicher Paare durch fünf Dekaden. Auch wenn sie mich nicht so

sehr berührt haben wie ich vorher dachte – die Gelassenheit und der Humor der beiden alten Frauen bezaubert. Und wichtigen Rat fürs Leben bekommt man noch dazu: Auch wenn man alt und behindert

ist, sollte man immer neue Wege für eine erfüllte Sexualität suchen. Und wenn der Assistent die eine auf die andere legen muss! (ar)

Soeur Sourire – Die singende Nonne

Erinnert sich noch eine an „Dominique – Die Singende Nonne“ von 1966 mit Debbie Reynolds in der Titelrolle? Ein klassischer Sonntagnachmittags-Kitschfilm mit eingängigen Chansons der „singenden Nonne“ Schwester Luc-Gabrielle.

Das Biopic „Soeur Sourire“ ist ungefähr genauso weit von der realen Frau Jeanine Dekkers entfernt, hat kaum mehr lesbische Bezüge, logischerweise die selben Ohrwürmer und ist auch mindestens genau so gut gespielt; Cécile de France in der Titelrolle ist einfach toll. Aber wenn sich ein Biopic schon die Biographie so hinbiegt, wie es dem Regis-



Bild: Internet

seur passt, sollte dann nicht wenigstens eine gute Geschichte dabei herauskommen? Die Hauptfigur blieb wenig sympathisch, aber sehr unverständlich, lesbisch war nur die Freundin (anders als

in der Realität) und mehr Musik wäre hübsch gewesen. Dabei mag ich gar keine Musikfilme.

Ich würde mir jederzeit lieber noch einmal Debbie Reynolds ansehen. (ar)

NEULICH ...

Neulich ... Als Wochenendpendlerin erfreue ich mich häufig an der Deutschen Bahn AG und natürlich auch an Bahnhöfen. Die Strecke Hannover – Münster führt mich zwecks Umsteigens häufig in die Halle des Hauptbahnhofs Osnabrück, die in etwa so aufregend ist wie die im Hauptbahnhof Münster. Zum Zeitvertreib bleibt eigentlich nur ein Besuch in der Bahnhofsbuchhandlung. Dort begutachte ich dann u.a. das Zei-

... in der Bahnhofsbuchhandlung

tungs- und Zeitschriftensortiment. Eine gut geführte Buchhandlung hat natürlich das L-Mag im Sortiment, so auch die im Osnabrücker Hauptbahnhof. Etwas verwundert bin ich jedes Mal über den Fundort des L-Mag. Zunächst war es eine Zeitlang in der Abteilung Erotik zwischen Schwulenzmagazinen und dem Playboy einsortiert. Bei meinem letzten Besuch suchte ich es dort vergeblich. Gefunden habe ich es schließlich neben der EM-

MA in der Abteilung ... Wellness. Nein, jetzt folgt keine Abhandlung darüber, was das L-Mag mit Wellness zu tun haben könnte. Aber ich freue mich jetzt noch mehr auf Streifzüge in Bahnhofsbuchhandlungen. Mal sehen, wo ich das L-Mag sonst noch finde, möglicherweise bei den Frauenzeitschriften, aber genauso wahrscheinlich erscheinen mir die Abteilungen Sport und Fitness bzw. Musik. (frg)

Lesben im Alter

Als Altenpflegefachkraft beschäftigte mich in meiner Berufspraxis immer wieder die Frage, inwiefern sich das Altern und das Leben im Alter lesbischer Frauen von dem heterosexueller Frauen unterscheiden.

In Anbetracht dessen, zu welcher Zeit die heute älteren und alten Lesben aufgewachsen sind und gelebt haben, verwundert es nicht, dass kaum eine sich je geoutet hat oder dies jetzt im Alter tun würde. Hinzu kommt, dass ich in einer recht ländlichen Gegend lebe, in der Homosexualität noch heute nur sporadisch im öffentlichen Leben zu sehen ist. Dennoch haben mehr alte Frauen Frauenbeziehungen gelebt und genossen, als man gemeinhin annimmt und mit einem offenen Ohr und offenem Herzen kann frau dies auch wahrnehmen.

„Verpartner dich bloß nie, die wollen nur eine Liste haben um zu wissen, wen sie nächstes Mal als erstes ins KZ stecken können“ ist eine tatsächlich gefallene Bemerkung einer Seniorin, die mich sehr nachdenklich gemacht hat. Wenn vermutlich auch metaphorisch im Bezug auf Diskriminierung gemeint, drückt diese Aussage ganz genau das Gefühl

aus, das viele Frauen noch immer haben, das Unbehagen, das nicht weichen will: frau tut etwas Verbotenes und das kann entsetzliche Konsequenzen haben.

Klar ist, dass sich diese Tatsache in den kommenden Jahre verändern wird, denn schon die heute Sechzigjährigen gehen mit ihrer Homosexualität offener um als dies die heute achtzigjährigen Menschen tun und werden

in unserer Pflegeeinrichtung, das gepflegt werden durch mich und meine KollegInnen und was ist daran anders als am Erleben durch heterosexuelle Frauen?

Für jede Frau ist es vermutlich schwierig, die Tatsache anzunehmen, dass nicht mehr alles im Leben so funktioniert, wie sie es gewohnt ist und wie sie es gern hätte. Mit dem Alter kommen Alterserscheinungen, die ei-



Bild: Ausschnitt aus dem Titelbild der Broschüre zur 5. Fachtagung: Lesben und Alter

folglich auch in ihrem Alter anders damit umgehen. Ausdrücklich sei gesagt, dass meine Überlegungen meist hypothetisch sind und ich mir überlegt habe: wie würde es mir an Stelle dieser Frau jetzt gehen? Wie ist das für eine lesbische Frau, wenn sie alt ist? Wie erlebt sie das Sein

nen das Leben nicht mehr allein meistern lassen. Frau wird auf Hilfe angewiesen (Körperpflege, Ernährung, Haushalt) und wird abhängig von anderen Menschen. Hat sie Zeit ihres Lebens eigenständig, selbstbestimmt und bewusst gelebt, wie das bei vielen lesbischen Frau-

en der Fall ist, kann ihr diese Umstellung schwerer fallen als einer heterosexuellen Frau, die auch früher in Abhängigkeit ihres Mannes gelebt hat und/oder insgesamt viele Kompromisse einging durch ihre (mehr oder weniger bewusst gestaltete) Lebensplanung.

Die konventionelle Lebensweise (Ehe und Kinder) der meisten heterosexuellen Frauen schränkt die Freiheit und die Möglichkeiten der Frau sehr ein, doch bietet sie im Alter ein relativ tragfähiges Netz an familiären und sozialen Kontakten. Wenn auch Kinder eher selten ihre Eltern pflegen, so fühlen sie sich dennoch meist verantwortlich dafür, dass ihre Eltern versorgt werden und kümmern sich um diese Versorgung: „es ist jemand da und fühlt sich zuständig, nimmt alles in die Hand“.

Bei einer lesbischen Frau gestaltet sich dies schwieriger. Einige ältere lesbische Frauen klagen über Einsamkeit – Beziehungen haben nicht bis ins Alter funktioniert und es gab auch keinen äußeren Grund, sie aufrecht zu erhalten („Ehe“), mit zunehmendem Alter ist das Eingehen einer Beziehung immer schwieriger und das soziale Netz erweist sich als nicht so tragfähig wie nötig.

Gesellschaftlich ist sie noch immer Diskriminierung ausgesetzt.

Abhängig vom Umfang der Pflegebedürftigkeit und der Form der Unterstützung wird frau mehr oder weniger mit heterosexuellen Strukturen konfrontiert, mit denen sie selbst möglicherweise in ihrem Leben nicht (mehr) viel zu tun hatte und die sie oft auch ablehnt. Viele lesbische Frauen verstehen sich als Feministinnen und erleben nun Tag für Tag ungleiche Machtverteilung zwischen Mann und Frau: auch in Pflegeberufen finden sich um so mehr Männer, umso höher gestellt und somit attraktiver der Arbeitsplatz ist usw. Frau hat plötzlich viel mit Männern zu tun: seien es z.B. andere Bewohner des Pflegeheims oder männliche Pflegekräfte und sie hat insgesamt viel mehr (fremde) Menschen um sich.

Der Umgang heterosexueller Frauen untereinander und zwischen heterosexuellen Frauen und Männern unterscheidet sich sehr von dem lesbischer Frauen und diese völlig andere Realität tagtäglich hautnah auszuhalten und in ihr zu leben, nachdem frau vielleicht selbst lange ein ganz anderes Leben hatte, halte ich für eine zusätzliche Herausforderung.

Hinzu kommt, dass Frauen noch immer weniger Geld haben als Männer: ihr Einkommen ist nach wie vor niedriger, ihre Jobs sind oft die schlechteren und Altersarmut ist definitiv ein weibliches Problem. Frauen, die ohne Mann (und sein Geld) gelebt haben, sind materiell oft nicht so gut gestellt wie heterosexuelle Frauen. Pflege ist teuer und muss zum Teil selbst bezahlt werden. Leider gibt es nach wie vor qualitative Unterschiede bei den Pflegeeinrichtungen, die sich auch im Preis niederschlagen und gute Pflege muss frau sich leisten können. Manchmal bleibt ihr keine echte Wahl.

Last but not least das Thema Sexualität, das in der Altenpflege in meinen Augen insgesamt viel zu wenig beachtet wird. Zwar wird in der Altenpflegeausbildung das Thema Sexualität besprochen und auch erwähnt, wie wichtig ein erfülltes Sexualleben für einen Menschen ist und wie tragend auch für seine Identität als Frau/Mann. Doch bleibt diese Betrachtungsweise meiner Meinung nach eine oberflächliche. Die Pflegekräfte, in der Regel heterosexuell und oft homophob, gehen oft selbst nicht bewusst mit ihrer eigenen Sexualität um und stehen dem Thema hilflos

und sprachlos gegenüber. Sexuelle Kontakte unter alten Menschen sind ohnehin ein Tabu, ganz zu schweigen davon, wenn diese gleichgeschlechtlich sind.

Auch plädiere ich für mehr Ehrlichkeit und Bewusstheit im Umgang mit sexuellen Übergriffen, die es in der Praxis definitiv gibt und die zwischen allen Beteiligten stattfinden können. Diese müssen nicht körperlich sein, sondern beginnen schon viel früher. Sie gehören thematisiert und unterbunden, nicht bagatellisiert oder einfach übersehen.

Wir brauchen feine Antennen für diese Geschehnisse und die grundsätzliche Bereitschaft, Sexualität als Ganzes in ihrer ganzen Vielfalt anzunehmen.

Pflegekräfte sollten in diesem komplexen Thema mehr

geschult werden, lernen, ihr eigenes Verhalten zu reflektieren und professionelle Begleitung erhalten.

Wäre es eine Alternative, spezielle Pflegebereiche für Homosexuelle (Männer und Frauen) einzurichten? Oder eine Pflegegruppe nur für Frauen? Was muss sich gesellschaftlich verändern, um für Lesben auch im Alter ein würdiges und erfülltes Leben zu ermöglichen? Zunächst müsste die Homophobie in der gesamten Gesellschaft verschwinden!

Daher mein Aufruf:

Vernetzt euch! Tut euch zusammen und tut dies generationenübergreifend! Bildet tragfähige, verlässliche und verantwortliche Kontakte und soziale Netzwerke und steht füreinander ein. Lernt voneinander und seid füreinander da! Nehmt euer Leben

in die Hand und regelt absolut alles, solange ihr es könnt (Alterversorge, Planung aller Eventualitäten, Patientenverfügung, überlegt euch: gibt es einen Menschen, dem ich es zutraue...)

Ein spannender Gedanke ist auch die Bildung von Wohninitiativen (in allen Variationen) für Frauen mit ähnlichen Wünschen für ihr Leben, mit ähnlichen Zielen für ihr Leben im Alter... der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt und für uns gilt es heute, neue Wege zu gehen. Wege, die jeder von uns gerecht werden.

Jeanette Haug

Ehegattensplitting für Eingetragene Lebenspartnerschaften?

Das Niedersächsische Finanzgericht in Hannover hat Ende November den Ausschluss von Homo-Ehen beim Ehegattensplitting für verfassungswidrig erklärt. Zwei in Eingetragener Lebenspartnerschaft lebende Hannoveranerinnen hatten bei der Steuererklärung eine gemeinsame Veranlagung be-

antragt, was vom Finanzamt Hannover abgelehnt worden war. Das Gericht ging in der Urteilsbegründung zwar davon aus, dass der Gesetzgeber grundsätzlich die Ehe wegen ihres verfassungsrechtlichen Schutzes gegenüber anderen Formen des Zusammenlebens steuerrechtlich begünstigen

dürfe, dies aber nicht gelte, wenn diese mit der Ehe vergleichbar seien. Gerade mit Blick auf die aktuelle Rechtsprechung in Bezug auf die Erbschaftssteuer sei eine Ungleichbehandlung Eingetragener Lebenspartnerschaften beim Ehegattensplitting nicht aufrechtzuerhalten. (frg)

GEDOK Literaturpreise 2010

Die GEDOK, heute als „Verband der Gemeinschaften der Künstlerinnen und Kunstförderer“ das europaweit größte Netzwerk für Künstlerinnen aller Sparten, wurde 1926 als „Gemeinschaft Deutscher und Österreichischer Künstlerinnenvereine aller Kunstgattungen“ durch die jüdische Mäzenin Ida Dehmel in Hamburg gegründet.



Bild: Internet

Zum 15. Mal seit 1968 wurden in diesem Jahr in Essen der „Ida Dehmel Literaturpreis“ für das Gesamtwerk einer Literatin und zum 14. Mal der Literaturförderpreis des Bundesverbands GEDOK verliehen.

Die beiden GEDOK Literaturpreise, der „Ida Dehmel Literaturpreis“ und der „GEDOK Literatur Förderpreis“,

gehören zu den Glanzlichtern des Verbandes. Die Liste der Ida Dehmel Literatur Preisträgerinnen der GEDOK liest sich wie ein „Who is Who“ der deutschen Literatinnen: Hilde Domin stand am Anfang – 1968, sie initiierte auch den Literaturförderpreis ab 1971.

Die weiteren Ida Dehmel Preisträgerinnen waren Erika Burkart, Margot Scharpenberg, Rose Ausländer, Ingeborg Drewitz, Barbara Frischmuth, Eva Zeller, Brigitte Kronauer, Sarah Kirsch, Elke Erb, Helga M. Novack, Kerstin Hensel und – zuletzt im Jahr 2007 – Doris Runge. Bereits 1998 erhielt Herta Müller den Ida Dehmel Literaturpreis, die 2009 mit dem Literaturnobelpreis ausgezeichnet wurde.

Die GEDOK war oft Vorreiterin auf dem Karriereweg von Literatinnen: Hilde Domin schien durch die GEDOK Preisverleihung geradezu erst „preiswürdig“ zu werden – andere lang erwartete Preise folgten für sie erst danach, für Rose Ausländer begann mit dem „Ida Dehmel Preis“ überhaupt ihre literarische Karriere.

„Eine Dichterin und Schriftstellerin wie Ulla Hahn, die in diesem Jahr mit dem „Ida Dehmel Preis“ ausgezeich-

net wurde, hat uns in dieser glanzvollen Reihe gefehlt. Anders als Hilde Domin und Rose Ausländer ist Ulla Hahn bereits vielfach preisgekrönt. Für die Zielsetzung der GEDOK, die Kunst von Frauen öffentlich zu fördern und zu stärken, ist aber gerade ihr Werk inhaltlich besonders prägnant“, erklärt Ingrid Scheller, die Präsidentin des Verbandes.

Anja Kümmel, die „GEDOK Literaturförderpreis-trägerin 2010“, entspricht mit ihren Texten in besonderem Maße der in diesem Jahr mit dem Preis verbundenen thematischen Auflage „Frau – Familie – Beruf“. Für die literarische Qualität ihrer Arbeit spricht, dass sie dieses Thema in einer sehr undogmatischen und eigenwilligen Weise angeht. Ihre Laudatorin Antje Wagner bescheinigt ihr ebenfalls im Sinne einer widerständigen künstlerischen Selbstfindung „enormes Potential“ und prophezeit, dass sie „...in den nächsten Jahren wahrscheinlich eine der eigenwilligen, störrischen Stimmen in der deutschen Gegenwartsliteratur wird, eine von denen, die man stets wiedererkennt“.

(Antje Wagner)

Quelle: www.gedok.de

Lokalteil Neckar

Inhalt

- Rügen – Reisebereich Seite 1
- Party-Getuschel – Küsse und klopfende Herzen Seite 3
- Anerkennung? – Bloss nicht bleiben Seite 7

Rubriken

- Kleinanzeigen..... Seite 7
- Ständige Termine Seite 9
- Veranstaltungskalender und Hinweise Seite 11

Rügen – Reisebericht

Ich weiß gar nicht, wie oft ich schon auf Rügen, der größten deutschen Insel, war, und immer wieder entdecke ich Neues.

Rügen ist sowohl im Sommer wie auch im Winter eine Reise wert. In der warmen Jahreszeit kann man sich am mondänen

etwas dabei, egal ob man die Ruhe und Abgeschiedenheit sucht oder sich mitten in den Tourismus stürzen möchte. Im Winter machen mir die Strandspaziergänge fast noch mehr Spaß, vor allem, wenn die Insel tief verschneit da liegt, ist die Stimmung hier unvergleichlich.

Und sogar die Autofahrt zu den einzelnen Ausflugszielen macht Spaß, weil man immer durch die wunderschönen, leicht hügeligen Alleen fährt.

Wenn wir Urlaub auf Rügen machen wohnen wir im Gutshaus Ketelshagen, einem unter Denkmalschutz stehenden ehemaligen Gutshaus, in dem sich nun sechs Ferienwohnungen befinden. Die Wohnungen sind von den



Das Gutshaus Ketelshagen

Hausherrinnen mit unglaublich viel Liebe zum Detail eingerichtet und lassen so zum Glück den sonst häufig üblichen „Altes-Sofa-Muff-Charme“ vermissen. Man wohnt hier in modern eingerichteten Zimmern, in denen man sich wirklich sehr wohl fühlt. Hinter dem Haus gibt es einen riesigen Garten mit Teich, an dem man sich zum Sonnenbaden niederlassen oder lange Grillabende verbringen kann. Das Haus liegt abseits vom Rummel des Tourismus und häufig sieht man gegen Abend ganze Rehrudel



Strand von Binz sonnen und in der Ostsee baden, den kleinen Hafen von Lauterbach besuchen, die Seebrücke von Sellin bewundern oder an einem der anderen zahlreichen Strände stundenlang spazieren gehen. Es ist für jeden Geschmack



Beratung für Lesben

- Einzelberatung
- Paarberatung
- Therapeutische Gruppen
- Gesprächsgruppen



Frauenberatungs- und Therapiezentrum
Stuttgart e.V.
Schlossstr. 98 · 70176 Stuttgart
Tel: 0711/2859002
www.frauenberatung-fetz.de



HAUS AM MEER

Hotel für Frauen

- Villa unmittelbar am Meer
- direkt am Feenwald
- weitläufiger Garten
- 6 komfortable Zimmer
- 4 separate Bungalows

info@HausamMeer-Nienhagen.de
www.HausamMeer-Nienhagen.de

Tel: +49 (0)38203-7357-0

Seeluft schnuppern zu jeder Jahreszeit – Strandspaziergänge, endlose Küstenfahrradwege – die Waldfee kennenlernen – in die Weite blinzeln. Gönnen Sie sich eine Atempause an der Ostsee.

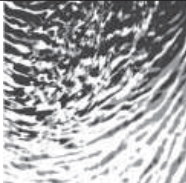
FRAUEN TANZKURSE

STANDARD · LATEIN · SALSA
FÜHRUNGSTRAINING




www.frauentanzkurse.de
Gabriele Hüller · Tel 0711-4586127
info@hueller-web.de

Beratung und Therapie nach sexualisierter Gewalt



Von sexualisierter
Gewalt betroffene
Frauen finden
in unserer
Fachberatungsstelle
persönliche
Zuwendung und
professionelle
Unterstützung

wild wasser

Stuttgart e.V.

Stuttgarter Straße 3 Fon 0711/85 70 68
D-70469 Stuttgart Fax 0711/816 06 24

Spendenkonto 0418 269
Evang. Kreditgenossenschaft, Stuttgart (BLZ 520 604 10)

über das nah gelegene Feld ziehen. Für Naturliebhaber ein echter Genuss. Übrigens sind im Gutshaus auch Hunde gern gesehene Gäste und für den Urlaub mit Hund eignet sich die Insel ganz besonders. Zwar darf der Vierbeiner im Sommer nicht an den Strand von Binz, aber es gibt so viele andere tolle Strandabschnitte,

an denen Hunde toben dürfen, dass das nicht weiter ins Gewicht fällt.

Am besten, ihr besucht selbst einmal die Ostseeinsel und macht euch ein Bild davon. Ich bin sicher, es gefällt euch genauso gut wie mir.
(cn)



Eines der gemütlichen Zimmer im Gutshaus
Bilder: Internet

Party-Getuschel – Küsse und klopfende Herzen

Schon lange träumte Lisa davon, eine Beziehung mit einer Frau zu haben. Nicht, dass sie sich nicht schon öfter in eine verliebt hätte, aber immer nur heimlich, ganz für sich.

Bekanntlich ist die Liebe ja nicht planbar, und so ging Lisa ohne irgendwelche Absichten zu der Geburtstagsparty ins Studentenwohnheim. Dort wurde viel getrunken, gelacht, getanzt und geläbert. Irgendwann stand Lisa mit ihrem Bier in einer größeren Runde, plauderte mit den Anderen und amüsierte sich glänzend. In dieser Gruppe war auch Heike. Lisa kannte Heike schon lange, sie waren sich oft bei politischen Veranstaltungen an der Uni begegnet. Lisa war immer ganz bezaubert von Heikes ansteckendem Lachen gewesen, und auch an diesem Abend konnte sie sich diesem Lachen

nicht entziehen. Aber hatte sich Heike nicht gerade erst von ihrem Freund getrennt? Lisa war sich sicher, dass Heike nicht auf Frauen stand. Die beiden Frauen unterhielten sich und merkten gar nicht, dass die Runde, in der sie gestanden hatten, immer kleiner wurde. Irgendwann, keine wusste, von welcher es ausgegangen war, hielten Lisa und Heike sich an den Händen. Und bis zum ersten Kuss dauerte es dann auch nicht lange. Völlig versunken küssteten sie sich. Am Rande bekamen sie mit, dass die anderen Partygäste tuschelten. „Kuckt mal, Lisa und Heike knutschen.“ „Aber die sind doch hetero.“ Irgendwann im Morgengrauen verabschiedeten sie sich und fuhren jede zu sich nach Hause. In leichten Schlangenlinien fuhr Lisa mit dem Fahrrad in den Vorort, in dem sie wohnte. Sie hatte

offensichtlich doch ein paar Bierchen zu viel getrunken. Am nächsten Morgen wachte sie mit einem ausgewachsenen Kater auf. Schlagartig wurde ihr bewusst, was am vergangenen Abend passiert war. „Scheiße,“ dachte Lisa, „was hast du denn da wieder angerichtet im Suff?“ Sie hatte ein ganz schlechtes Gewissen, aber gleichzeitig fühlte sie sich sehr gut, sie hatte sich verliebt. Sie nahm sich vor, die Suppe, die sie sich eingebrockt hatte, auszulöffeln und Heike anzurufen, um ihr zu erklären, was passiert

Liebe Leserinnen,

Dies ist unsere Reihe von Coming-out-Geschichten. Wenn ihr uns eure Coming-out-Geschichten aufschreibt, veröffentlichen wir sie. Auf Wunsch tun wir das natürlich gerne anonym. (lex)



Mehr Einsatz für Sie.

Karin Gellert
Ihre Vermögensberaterin
in Reutlingen

Als Partner der **Lexplosiv** ist es Ehrensache für uns: Wir beraten wie die Weltmeister. Treffsicher und mit größtem persönlichen Einsatz für Sie. Nutzen Sie unsere Kompetenz als einer der größten eigenständigen Finanzvertriebe. Damit Sie finanziell in der ersten Liga spielen.

Rufen Sie an: Wir beraten Sie gern.

Weltmeisterlich beraten

*Früher an
Später denken!*



Deutsche
Vermögensberatung

Büro für Deutsche Vermögensberatung

Karin Gellert

Hans-Freytag-Str. 25
72760 Reutlingen
Telefon 0162 9654879
Karin.Gellert@dvag.de

Unterstützen Sie die Lexplosiv

Als Partnerin der **Lexplosiv** bietet die Deutsche Vermögensberatung AG, Agentur Karin Gellert, Reutlingen, eine kostenlose Beratung im Rahmen des Sponsoring.

Für jede durchgeführte Beratung geht ein Betrag in Höhe von € 10,- in die Kasse der Lexplosiv – Was Sie dafür tun müssen?

Lösen Sie untenstehenden **Beratungsgutschein** bei einem kostenlosen und unverbindlichen Gespräch bei unserem Sponsor-Partner Karin Gellert – Büro für Deutsche Vermögensberatung AG – ein.



BERATUNGSGUTSCHEIN

Ich wünsche eine kostenlose und unverbindliche Beratung. Dafür erhält die **Lexplosiv** € 10,- nach durchgeführter Beratung.

Vorname, Name: _____

Ort: _____

Telefon: _____

war. Nach dem ersten Kaffee und der ersten Zigarette – mehr frühstückte Lisa nie – griff sie zum Telefonhörer. Und legte ihn sofort wieder zurück. Sie traute sich nicht Heike anzurufen. Was sollte sie ihr auch erzählen. Dass sie sich verliebt hatte. Das konnte sie nicht. Heike war hetero. Wahrscheinlich war es besser, alles auf sich beruhen zu lassen. Aber wenn sie jetzt nicht anrief, würde sie ein weiteres Mal heimlich verliebt sein. Sie musste Heike reinen Wein einschenken. Mehr als nein sagen konnte die ja schließlich nicht. Und wenn sie nicht anrief, würde sie nie wissen, ob Heike sich nicht doch in sie verknallt hatte. Lisa kämpfte mit sich. Die Gedanken wirbelten durch ihren Kopf. Sie wusste später nicht mehr, wie oft sie völlig entschlossen zum

Telefon geeilt war, nur um im letzten Moment wieder zurückzuschrecken.

Nach vier Tagen hielt sie es nicht mehr aus. Mit dem Mute der Verzweiflung wählte sie Heikes Nummer. „Hallo, Heike am Apparat.“ Lisas Magen krampfte sich zusammen. „Äh, hallo, hier ist Lisa. Ich glaube, wir sollten mal über die Party reden“, quietschte sie in den Hörer. Nach einer längeren Pause antwortete Heike: „Ja, das glaube ich auch.“ Lisa fragte vorsichtig, ob sie das Gespräch am Telefon oder doch lieber bei einem Kaffee führen sollten. „Komm einfach bei mir vorbei, du weißt ja, wo ich wohne“, sagte Heike.

Mit klopfendem Herzen fuhr Lisa am nächsten Nachmittag in die Stadt, um Heike zu treffen. Noch immer hatte

sie keinen blassen Schimmer, was Heike ihr sagen würde. Sie hoffte inständig, dass sie ihre Gefühle erwiderte. Nach anfänglichem Unbehagen führten die beiden ein sehr langes Gespräch. Sie schilderten sich gegenseitig ihre Unsicherheiten und Ängste vor ihrer ersten Beziehung zu einer Frau. Am Ende beschlossen sie, es einfach mal zu versuchen. Wer weiß, was sie verpassten, wenn sie es nicht taten.

Viel später gestand Heike Lisa, dass sie in den vier Tagen, in denen Lisa ums Telefon geschlichen war, in der WG-Küche gesessen, mit der Faust auf den Tisch gehauen und ein ums andere Mal gesagt hatte: „Nein, ich habe mich nicht in Lisa verliebt.“

Sehr zum Amüsement ihrer WG.

(frg)

Tanzkurs für Frauen in Tübingen



Tanzkurs für Anfängerinnen und zur Auffrischung

Wir lernen/wiederholen die Grundschrirte und einige Figuren in Standard- und Lateintänzen.

Der Kurs wendet sich ausdrücklich nicht nur an Paare, sondern auch an Einzel-frauen.

Kursleitung: Nika Schwab
Ich bin seit Jahren leidenschaftliche Tänzerin. Über 18 Jahren gebe ich nun Tanzkurse in europäischen und

afrolateinamerikanischen Standardtänzen.

Beginn: Sonntag, 20. März um 18.00 Uhr

und dann 10 Mal jeweils sonntags 18.00 – 20.00 Uhr im »achtbar« Thekenraum, Weberstraße 8 · Tübingen
Anmeldung und weitere Infos: tanzen@nika-schwab.de oder Tel.: 07071 999 70 50

Kosten: Für achtbar-Mitfrauen 85,- , sonst 100,- Euro

Anmeldeschluss:
14. März

Aktionstag 2011

Lesben- und Schwulenverband

des Landesverbandes Baden-Württemberg



Samstag 05.02.2011

11:00 – 21:00 Uhr

Bürgerzentrum Stuttgart, Bebelstrasse 22

Programm

11:00 Uhr Frühstückserzählcafe Comingout –Und jetzt ?

12:30 Uhr PAUSE

13:00 Uhr Rechtliche –und Gesellschaftspolitische Situation in Baden Württemberg
Manfred Bruns, Bundesanwalt a.D. am Bundesgerichtshof, Bundesvorstand des LSVD

14:00 Uhr Hirschfeld-Eddy-Stiftung:
Axel Hochrein, Gründungsvorstand der Hirschfeld-Eddy-Stiftung, Bundesvorstand und Sprecher LSVD

15:00 Uhr PAUSE

15:30 Uhr Regenbogenfamilien, ganz Normal und doch Anders:
Dr. Elke Jansen, LSVD Projektleiterin Regenbogenfamilien

17:00 Uhr Schwulsein eine geschichtliche Betrachtung
Sascha Blättermann, – Frauen sind sehr herzlich eingeladen –

18:00 Uhr PAUSE

19:00 Uhr Abendcafe –Homosexualität heute –Gesellschaftliche und Politische Akzeptanz? Mit prominenten Gästen.

**Eintritt
frei**

Mehr Informationen unter Website : LSVD Baden-Württemberg, Termine

Anerkennung? – Bloss nicht bleiben

Sicher kennen einige von Euch die Situation im Vorstand eines Vereins zu sein oder eine treue Mitarbeiterin in einem KollegInnenteam. Immer wieder geht ein „Hut“ oder eine Kasse rum, um einer Ausscheidenden ein Abschiedsgeschenk zu finanzieren.

Bei der Überreichung wird ihr ausgiebig für ihre Arbeit gedankt und jede schüttelt ihr die Hände. Dumm nur, wenn frau bleibt.

... Seit über 30 Jahren tummle ich mich in verschiedenen Vereinsvorständen und Arbeitsteams und irgendwie bleibe ich immer solange, bis sich entweder der komplette Vorstand auflöst oder die Arbeitsgemeinschaft pleite geht. Jedenfalls ist mir heute aufgefallen, dass ich bis auf ein einziges Mal immer um die Gunst einer Dankesrede und eines Abschiedsgeschenkes herumgekommen bin.

Ich mach was komplett falsch, denke ich gerade, und darum schreibe ich diesen kurzen Beitrag. Anerkennung – stetig und immer mal wieder – ist ein Thema, welches gerade im frauenbezogenen Ehrenamt oft zu kurz kommt. Diese Zeilen sind als Denkanstoss gedacht, denn auch ich wurde mal wieder angestossen – es ist ja nicht so, dass ich mich so grossartig anders verhalte – ich versuch's nur ab und an. (nis)

Du findest diese Zeitung langweilig?

Oder es fehlt was? Dann schreibe für Lexplosiv! Über deinen Urlaub / ein gelesenes Buch / deine LieblingsTV-Serie / einen Veranstaltungstipp / einen Kinofilm / eine Lesung, Party, Ausstellung, Konzert / eine Kurzgeschichte / eine Kleinanzeige / ein Foto / einen guten Witz / News aus der Szene / Interessantes aus Kultur, Politik, Wissenschaft, Sport, Technik, Gesundheit...

Sei bissig oder lieb, kreativ oder sachlich, feinfühlig oder rücksichtslos, ausführlich oder kurz, unterhaltsam oder informativ, umgangssprachlich oder wissenschaftlich, konfus oder geordnet, professionell oder provisorisch, interessant oder nachdenklich, witzig oder humorlos...

Trau dich, wir helfen dir! Schreib deinen Beitrag direkt unter www.lexplosiv.de oder per Mail an info@lexplosiv.de

KLEINANZEIGEN

■ **Urlaub in Andalusien** – Frauenferienoase „la molina“ möchte euch gerne durch ihren Charme verzaubern und lädt euch ein, auf diesem wunderschönen Platz geschützter Natur Seelen baumeln zu lassen, alle 4e von euch zu strecken, Leben zu genießen. Weg von dem Kommerz und trotzdem in erreichbarer Nähe von

kulturträchtigen Städten und Seen, idealer Ausgangspunkt für Wanderungen, Reiten, Radfahren ... guckt doch mal auf unsere Internetseite: www.la-molina.moonfruit.com.

■ Wir suchen immer engagierte Frauen für **Tresendienst** in der »achtbar«, Frauencafé Tübingen. Aufwand

ca. zwei Abende im Monat. Melde Dich unter: info@achtbar-tuebingen.de

■ Hier könnte Deine **Kleinanzeige** stehen! Schreib an: neckar@lexplosiv.de

Private Kleinanzeigen in der Lexplosiv sind kostenlos!

Mehr als Übernachten – wohlfühlen! –



Das Häusle Criso Marbach a. N. Gästezimmer für Frauen

Liebevoll gestaltete DZ mit eigenem Bad, Wohnküche, Terrasse im Garten. Für Dich zum ausspannen, ankommen, Kultur und Natur erleben und für alle die schöner schlafen möchten.

Mehr unter: www.criso.de
Tel: 0 71 44-160 20 53

DIE BARKE

Bestattung & Begleitung
in Frauenhänden

Wir sind Bestatterinnen und 'Seelen-Hebammen'. Liebevoller Begleitung ist unser Herzensanliegen – überall in Deutschland seit 1999!

Ajana Holz & Merle von Bredow
Tel 0700 - 361 797 33 (12c/min)
Büro 07977 - 911 874
www.die-barke.de · info@die-barke.de

INTER MEZZO

Schlafen & Frühstück
Hotel für Frauen

Gertrude-Kolmar-Straße 5
10117 Berlin
Telefon 030 / 22 48 90 96
Fax 030 / 22 48 90 96

www.hotelintermezzo.de

LUST, LIEBE, SPANNUNG www.konkursbuch.com

Geschenkideen!



L-Kalender
2011

L-Taschenkalender, Postkartenformat, Hardcover, Fadenheftung mit Lesebändchen, übersichtliches Kalendarium mit viel Platz (2 Tage pro Seite), Termine, Adressen, Geburtstage berühmter Lesben und historische Daten der Lesbenbewegung. „Endlich wieder ein Lesben-Taschenkalender! ... Und dazu noch Kurzgeschichten und Bilder, die die Langeweile vertreiben.“ (lesben-org) 256 S., ISBN 978-3-88769-911-6, 9,50 €.

Aus dem Liebesleben:

Karin Rick, Chaosgirl 9,90. ISBN 978-3-88769-727-3. Roman über eine leidenschaftliche Liebe.

Das lesbische LIEBESLEBENPAKET

ISBN 978-3-88769-426-6 **5 erotische Romane** von Regina Nössler, Karin Rick, Anne Bax, Ulrike Voss ... **NUR 33,-**



Regina Nössler, Kleiner toter Vogel, 416 S., 10,90 €, ISBN 978-3-88769-751-8

„... ein großartiger Thriller, der kaum aus der Hand zu legen ist.“ SIEGESSÄULE
Eine Reise nach Süddeutschland, in ein kleines schwäbisches Dorf, sie soll das Haus ihrer verstorbenen Tante auflösen. Doch dort erwarten sie Nebel, anonyme Anrufe, unheimliche Geräusche. Panik! Und ihre Freundin in Berlin ist unerreichbar. Und dann auch noch eine Tote auf der Terrasse. War Johanna gemeint? „Nervenzitzel pur, dazu ein lesbischer Beziehungsroman, und dann ... ein Ende, das mit einem positivem Gefühl aus dem Lesesog entlässt!“ AVIVA



THRILLER-Paket 2

Litt Leweir, Migräne – Annette Berr, Die Stille nach dem Mord – Regina Nössler, Kleiner toter Vogel. 1376 Seiten Spannung, Nervenzitzel, Liebe zwischen Polizistin und Verdächtiger, geschrieben von drei hervorragenden lesbischen Autorinnen. ISBN 978-3-88769-427-2 **NUR 29,90**



In Ihrer Buchhandlung.

Oder über: mailorder@konkursbuch.com

konkursbuch Verlag Claudia Gehrke, PF 1621, 72006 Tübingen, Tel. 07071 66551, Fax 07071 63539

Zentrum Weißenburg

Stuttgart, Weißenburgstr. 28A

2. Dienstag im Monat, 19.00 Uhr

Abseitz macht Theke, im Café

Jeden Dienstag, 19.30 Uhr

Probe Musica Lesbiana, im Saal.

kontakt@musicalesbiana.de

Jeden Dienstag, 20.00 Uhr

Frauen-Billard-Gruppe, im Café

Jeden Mittwoch, 19.00 Uhr

Theater Impro Spiele, im Saal

Jeden Mittwoch einer geraden

Woche, 20.00 Uhr

FMSG Stammtisch, im Café

Letzter Donnerstag im Monat,

19.00 Uhr. Musica Lesbiana

macht Theke, im Café.

kontakt@musicalesbiana.de

Freitag, ungerade Wochen,

20.00 Uhr. Frauentreff Meisen-

ring Ü25, im Saal.

Infos: meisenringe@web.de

1. Freitag im Monat, 20.00 Uhr

Stammtisch WIMA (Women's In-

ternational Motorcycle Associa-

tion), im Café.

Infos: info@wima-germany.de

1., 3. und ggfs. 5. Sonntag,

16.00 Uhr. Spielegruppe (Brett-

spiele), im Café

1. Sonntag im Monat, 18.00 Uhr

Women on Wheels (WoW), im

Saal. Infos:

kontaktfrau@wow-stuttgart.de

2. Sonntag im Monat, 18.15 Uhr

Interreligiöse Gottesfeiern der Les-

BiSchwulen Community, im Saal

2. und 4. Sonntag im Monat,

16.00 Uhr. Weiberhelden – Die

Junglesbengruppe aus Stuttgart.

Infos: weiberhelden@ihs-ev.d

SARAH

Kulturzentrum für Frauen e.V.

Stuttgart, Johannesstr. 13

2. und 4. Donnerstag im Monat.

19.30 Uhr Li.Sa Stammtisch für

Lesben ab 40. Chris & Pat freu-

en sich auf Euch! Kontakt:

lesbenimsarah@web.de

3. Samstag im Monat, 19 Uhr

Les amies des amies – Eine Platt-

form für Frauen, die Lust haben

auf neue Kontakte, Spaß, Spa-

ghetti, Netzwerk, Gemütlichkeit,

Austausch, Musik und Leben.

3. Samstag im Monat

Mehr Lebensqualität durch Ent-

spannung 14.15 Uhr

4. Freitag im Monat, 20 Uhr

Doppelkopf für Könnerrinnen oder

Anfängerinnen (mit Anleitung),

die Termine verschieben sich, bit-

te im Programm nachschauen.

Letzter Freitag im Monat,

ab 19.30 Uhr, Tischkicker-Freitag

Sportverein Abseitz Stuttgart e.V.

Alle Angebote finden während

der Schulferien nicht statt!

Jeden Do., 20.15-21.45 Uhr

Womanbodypower:

Infos: bodypower@abseitz.de

Jeden Di., 20.15-21.45 Uhr

Frauenvolleyball Freizeitgruppe

jeden Freitag 20.15-21.45 Uhr

Frauenvolleyball Turniergruppe

Infos: frauenvolleyball@abseitz.de

Jeden Mi, 18.45-20.15 Uhr

Frauenballsport

Infos: frauenballsport@abseitz.de

Jeden Freitag, 20.15-21.45 Uhr

Frauenfußball, Herbst-/Winterzeit:

Infos: frauenfussball@abseitz.de

Jeden Montag, 18.45-20.15 Uhr

Frauenbadminton, Infos:

frauenbadminton@abseitz.de

achtbar, Frauencafé

im FrauenProjekteHaus,

Weberstr. 8, Tübingen

Donnerstag 19 bis 23 Uhr

Cafébetrieb

Freitag, Samstag 20 bis 00 Uhr

Cafébetrieb

3. Freitag im Monat

EWA-Treffen – die EtWas Älteren

Lesben über 40 ab 20.30 Uhr

Infos: e.w.a@web.de

3. Donnerstag im Monat

ver.di Stammtisch ab 20 Uhr

Letzter Freitag im Monat

LesBiT-Treffen ab 20.30 Uhr

Infos: www.lesbit.de.vu

Letzter Freitag im Monat

Frauenprojektehaus-Stamm-

tisch ab 20 Uhr. Infos:

www.frauenprojektehaus.de

FrauenProjekteHaus

Weberstr. 8, Tübingen

1. Montag im Monat

Treffpunkt Krebs – eine Kontakt-

möglichkeit für jüngere Frauen,

19.30 Uhr. Infos:

www.treffpunktkrebs.de

Jeden Dienstag

Yogakurs für Frauen, 19.30 –

20.45 Uhr. Infos: www.yoga-

therapie-carmen-buchheim.de

Wandergruppe „Lesben in Be-

wegung“ trifft sich jeden zweiten

Sonntag zu Tageswanderungen

in der Umgebung von Stuttgart.

Infos: UrsulaJeutter@gmx.de

Lesben-Stammtisch Esslingen

1. Mittwoch im Monat 19.30

Uhr, z. Z. Galleria Zeus, Bahn-

hofstraße 31. Aktuelle Infos bei

Gabi Tel. 01 57 / 74 22 27 88

Bi-Treffen

Jeden 2. Dienstag ab 20.00 Uhr

im Irish Pub »Saints & Scholars«,

Wilhelmstr. 44, Tübingen. Infos:

bi-treffen-tuebingen@web.de

Lesben-Stammtisch

Jeden letzten Montag im Monat

ab 20.00 Uhr im Brückenhaus,

Marbacherstraße 220, Ludwigs-

burg. Infos unter: shemail@

frauenfuerfrauen-LB.de

Women after Work

Jeden 2. Dienstag im Monat ab

18 Uhr. Andere „Professional

Women“ treffen, Erfahrungen

austauschen und Kontakte knüp-

fen. Ort: Restaurant Ludwigs,

Uhlandstraße 1, Tübingen

LesSig-Treff

1. Samstag im Monat, 20 Uhr

in Sigmaringen und Umgebung.

Infos:

www.lessigmaringen.de oder

dagmar@lessigmaringen.de

Tanzclub Esslingen Berkheim

Limburgstraße 6, Esslingen Infos:

www.tanzsport-esslingen.de

2. Samstag im Monat

Tanzabend, Latein-Standard-

DiscoFox, ab 20 Uhr.

Tanzschule Olaf S.

Europaplatz 5, Tübingen

Telefon 07071 36 72 52

olaf@olaf-s.de

4. Samstag im Monat

Tanzabend, Latein und Stan-

dard 20-24 Uhr. Anmeldung er-

wünscht. Kosten 4 Euro



Rainbow
DANCE FACTORY

Hazelle Kurig
Studio und Bühne
für Tanz in Tübingen

07071 25 20 22 | www.rainbowdancefactory.de

**Steptanz
Swing
Jazz Dance
und Pilates**

Schaffhausenstr. 113
72072 Tübingen

hazelle@
rainbowdancefactory.de




Chantal Häfner
Ute Züfle

Häfner & Züfle
Bestattungen

Tel. 0711 - 23 181 20
Wir kümmern uns.
Tag & Nacht - Regional & Überregional



Zentrum für Abschied, Trauer und Leben
Breitscheidstr. 44a | Stuttgart-West www.zatl.de
Widmaierstr. 96 | Stuttgart-Möhringen www.bestattungen-haefner-zuefle.de



BELLIS
Frauensschule für Homöopathie
und Naturheilkunde

c/o Doris Braune, Scillawaldstraße 75,
70378 Stuttgart, T: 0711 5051423,
www.bellis-frauensschule.de



TouchLife® Massage
– Wir berühren Menschen –

Andrea Fröhlich
TouchLife® Praktikerin

Ludwigsburger Str. 51 · 71726 Benningen
Tel.: 071 44-334 07 72 · info@andrea-froehlich.de
www.andrea-froehlich.de

Ayurvedische Massage

- Kopf- und Gesichtsmassage
- Hand – und Fußmassage
- Rückenmassage
- Ganzkörpermassage

Gabi Kohlmann
73760 Ostfildern-Ruit
0711-3820165
Gabi.Kohlmann@gmx.de



**Psychologische Beratung
und Therapie**
(systemisch-integrativ)

- Einzelberatung
- Paarberatung



**REGINE
HÄRING**

Psychotherapeutische
Heilpraktikerin (HPG)

Marktgasse 14
72070 Tübingen

Tel: 07071- 2 53 66 09
www.therapie-haering.de
info@therapie-haering.de

ProMeDia

Nika Schwab
Im Weiher 13
D-72074 Tübingen
Tel.: +49 (0) 7071 999 70 50
+49 (0) 173 81 42 42 6
Fax: +49 (0) 7071 999 70 52
E-Mail: info@pro-me-dia.de
Internet: www.pro-me-dia.de

GRAFIKDESIGN • BUCHGESTALTUNG
WEBDESIGN • CORPORATE IDENTITY

Montag, 17. Januar

Beginn der Standard & Latein-Tanzkurse, Fortgeschrittene Tänzerinnen (mind. 1 Jahr Unterricht), 18.30 – 20 Uhr, Equality-Tanzkurs für sehr fortgeschrittene Tänzerinnen (mehrere Jahre Unterricht in beiden Rollen), 20.30 – 22 Uhr, Ort: beide Kurse im Weissenburgzentrum, Weissenburgstr. 28 A, Stuttgart, Infos & Anmeldung: Gabriele Hüller
www.hueller-web.de

Dienstag, 18. Januar

„Trommeln als Kraftquelle“, fortlaufender Trommelkurs Aufbaustufe Djembé (Frauen mit Sicherheit im hand-to-hand-Spiel), 19.45 – 21.15, Ort: Frauenkulturzentrum SARAH, Stuttgart, Infos & Anmeldung: Gabriele Hüller
www.hueller-web.de

Dienstag, 18. Januar

„Trommeln als Kraftquelle“, fortlaufender Kurs für fortgeschrittene Trommlerinnen, Djembé, 18 – 19.30 Uhr, Ort: Frauenkulturzentrum SARAH, Stuttgart, Infos & Anmeldung: Gabriele Hüller
www.hueller-web.de

Donnerstag, 20. Januar

Regenbogenfamilien – alltäglich und doch anders in der VHS-Tübingen-Reihe „Homo-

sexualität – heute“. 20.15 Uhr, Leitung: Dr. Elke Jansen, Ort: Löwen Kornhausstr. 5, Tübingen. Infos: VHS Tübingen, www.vhs-tuebingen.de, gesellschaft@vhs-tuebingen.de

Freitag, 21. Januar

Gerechter Steuerausgleich für gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaften in der VHS-Tübingen-Reihe „Homosexualität – heute“. 19.00 Uhr, Leitung: Steffi Damnik, Ort: vhs Tübingen, Katharinenstr. 18, Tübingen, Raum 112, Kosten 12,80 Euro. Infos: VHS Tübingen, www.vhs-tuebingen.de, gesellschaft@vhs-tuebingen.de

Sonntag, 23. Januar

Frühstück mit Reisebericht »Istanbul« 10 Uhr im Frauentreff Ulm, Hinter dem Brot 9, Ulm. Infos: www.frauentreff-ulm.de

Sonntag, 23. Januar

Tanz-Tee 16-18 Uhr im schwul/lesbischen Zentrum Weissenburg, Weissenburgstr. 28 A, Stuttgart. Infos: www.zentrum-weissenburg.de

Montag, 24. Januar

Malen für Frauen mit Regine Schomburg, Kunsttherapeutin. 19.00 – 22.30 Uhr in der achtbar 20.00 Uhr. Weberstr. 8, Tü-

bingen. Infos: www.achtbar-tuebingen.de und Regine.Schomburg@web.de

Donnerstag 27. Januar

Vortrag von Claudia Weinschenk: Berühmte Stuttgarterinnen Teil II, 19.30 im SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart. Infos: www.das-sarah.de

Donnerstag, 27. Januar

JuLe-Treffen mit Film um 19.00 Uhr in der achtbar, Weberstr. 8, Tübingen. Infos: www.achtbar-tuebingen.de und info@maedchentreff-tuebingen.de

Samstag, 29. Januar
Tupperparty in der achtbar, 20.00 Uhr. Weberstr. 8, Tübingen. Infos: www.achtbar-tuebingen.de

Samstag, 29. Januar
Lange Spielenacht ab 19 Uhr im Zentrum Weissenburg, Weissenburgstr. 28A, Stuttgart. Infos: www.zentrum-weissenburg.de

Samstag 29. Januar
Tätowieren – Was du auch immer zum Thema wissen magst – Silke Forster wird an diesem Abend „Rede und Antwort“ stehen um 19.30 Uhr im SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart. Infos: www.das-sarah.de

Mittwoch, 2. Februar
Generation Porno!? Für Eltern, PädagogInnen und weitere Interessierte. Ort: vhs, Katharinenstr. 18, Tübingen. Infos: www.vhs-tuebingen.de

Donnerstag, 3. Februar
Allah und der Regenbogen – Lesung mit Ulrike Karner in der VHS-Tübingen-Reihe „Homosexualität – heute“. 20.15 Uhr, Leitung: Ulrike Karner, Eintritt: 5 Euro, Ort: Löwen Kornhausstr. 5, Tübingen. Infos: VHS Tübingen, www.vhs-tuebingen.de, gesellschaft@vhs-tuebingen.de

Neues Tanzangebot für Frauenpaare

In der Tanzschule Olaf S. am Europaplatz 5 in Tübingen wird ab sofort am **4. Samstag im Monat** ein Tanza-bend stattfinden, ähnlich wie in Berkheim, mit vermehrter Frauenpaar-Präsenz. Frau sollte sich aber vorher anmelden, denn dem Olaf ist es

wichtig, dass alle seine Gäste auch sitzen können, daher freut an und reserviert Eure Plätze am „Frauentisch“.

Anmeldung:

Telefon 07071 36 72 52

E-mail: olaf@olaf-s.de

Kosten pro Person 4 Euro

Zeit: jeweils 20 - 24 Uhr

aktuelle infos unter
07 11-6 64 55 44

www.lesbenkaufhaus.de
lesbisch + kompetent

bücher
cdfs
dvds
sextoys

poster
rainbow
schmuck
und mehr...



**Frauen-Ferien à la Ferme
bieten Stille und Erholung**

*Ideal zum Wandern – Rad-
fahren – Schwimmen.*

- **Gästezimmer**
- **Hüttchen**
- **Camping**

Kontakt: Claudia.Mohideen@orange.fr • Tel.: 0033-384 63 85 72

verführerisch



Verführerische Bettwäsche

bassetti

ESPRIT
home

bb

bruno banani
NOT FOR EVERYBODY

JOOP!

Süße Babywelt

STOKKE
MAKES LIFE WORTH SITTING

**mountain
buggy**

Mode für die Kleinen



VINGINO
BLUE JEANS

Bench.

Schwanger?

ESPRIT



bellybutton

Erlachstr. 46 · 74223 Flein
Tel. 07131-50050
www.betten-braun.de
www.die-hotelwaesche.de

ONLINESHOP AUF: www.betten-braun.de



Betten Braun

Maßstab für Qualität und Service

Tätowieren – Was du auch immer zum Thema wissen magst

Silke Forster wird an diesem Abend „Rede und Antwort“ stehen.

Sie freut sich auf eure Neugier und gerne auch auf kritische Fragen. Tattoos sind teilweise immer noch vorurteilsbehaftet – Silke Forster ist es ein persönliches Anliegen, Vorurteilungen und Klischees anzusprechen und zu widerlegen. Sie wird auch einige Motive und fertige Tattoo-Fotos zur Ansicht mitbringen. Silke Forster wurde im August 1973 geboren. Während ihrer Abiturzeit ließ sie sich Stück für Stück den Rücken tätowieren. Durch die-

se vielen Stunden bekam sie den Ablauf und den Arbeitsalltag eines Tattoo-Studios aus der Nähe mit. Ihre Begeisterung für die Kunst, ein eigens gezeichnetes Bild auf die Haut zu bringen, war so groß, dass sie sich dazu entschloss, selbst Tätowiererin zu werden. Seit 1995 übt sie nun schon Ihren Traumjob aus. Silke malt auch tolle Bilder, die seit November 2010 im Sarah ausgestellt sind.

Samstag 29. Januar 19.30

SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart.

Infos: www.das-sarah.de

Freitag 4. Februar

Lesung Ulrike Karner aus »Alah und der Regenbogen« um 19.30 Uhr im SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart. Infos: www.das-sarah.de

Samstag, 5. Februar

Frauendisco Dieselstrasse – unterwegs – im Komma. Tanzapertif um 20.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr Disco mit DJ neben Petra im KOMMA, Maille 5-9, Esslingen ab 22 Uhr. Infos unter: www.komma.info und www.dieselstrasse.de

Sonntag 6. Februar

15. Geburtstagsfeier Zentrum Weissenburg ab 14 Uhr im Zentrum Weißenburg, Weißenburgstr. 28A, Stuttgart. Infos: www.zentrum-weissenburg.de

Sonntag, 6. Februar

Lichtmess, Rituelleres Trommeln mit schamanischen Trommeln, 15.30 – ca 19.30 Uhr, Ort: Garten in Ostfildern-Ruit, Infos &

tur mitbringen – für Podest und Applaus sorgen wir! Infos:

www.frauenfuerfrauen-lb.de

Freitag, 11. Februar

Spieleabend, ab 19.30 Uhr, im SHE-Café, Abelstraße 11, Ludwigsburg Infos:

www.frauenfuerfrauen-lb.de

Samstag, 12. Februar

Valentina-Party in der achtbar, Weberstr. 8, Tübingen. Infos: www.achtbar-tuebingen.de

11. bis 13. Februar

Trommeln zwischen Feuer & Wasser, Trommelwochenende für fortgeschrittene Frauen, Ort und Anmeldung: Kloster Schöntal, 07943 – 89 43 35, www.kloster-schoental.de

Samstag 12. Februar

Wendo-Seminar – Selbstverteidigung & Selbstbehauptung mit Andrea Durner, 9.00 bis 17.30 Uhr im SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart. Infos: www.das-sarah.de

Samstag, 12. Februar

LOVEPOP – Les-Bi-Schwules Partyvergnügen for Queers, Freaks & Friends ab 22 Uhr im Club Lehmann, Seidenstraße 20, Stuttgart. Infos: www.lehmannclub.de

Donnerstag, 17. Februar

JuLe-Treffen um 19.00 Uhr in der achtbar, Weberstr. 8, Tübingen. Infos:

www.achtbar-tuebingen.de und info@maedchentreff-tuebingen.de

Valentina-Party in der »achtbar«



Genauerer ist leider noch nicht bekannt – außer dass wir feiern wollten

Freitag 12. Februar

22.00 Uhr Uhr

Frauencafé achtbar, Weberstr. 8, Tübingen www.achtbar-tuebingen.de

Freitag 18. Februar

Valentine's Special – Worüber denn, wenn nicht über die Liebe?! Eine lyrisch-musikalische Träumerei 19.30 Uhr im SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart. Infos: www.das-sarah.de

Freitag, 18. Februar

Vollmondin-Trommeln am Feuer mit schamanischen Trommeln, 17 – ca 20.30 Uhr, Ort: Garten in Ostfildern-Ruit, Infos & Anmeldung: Gabriele Hüller www.hueller-web.de

Samstag, 19. Februar

Das „achtbar-Quiz“ mit folgenden Kategorien: Musikinstrumente, Zoo, Finanzwelt, Wein, Archäologie, Krimis, ?, in der achtbar 20.00 Uhr. Weberstr. 8, Tübingen. Infos: www.achtbar-tuebingen.de

Samstag 19. Februar

Sarah-Classic-Party mit Djane-Petra. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr Standard, ab 22.00 Uhr Disko im Calwer's Classic, Berliner Platz 1-3, Stuttgart. Infos: www.das-sarah.de

Sonntag, 20. Februar

Frühstück mit: »Es fühlt sich endlich richtig an.« Erfahrungen mit dem späten Coming-out – Gedankenaustausch und Buchvorstellung, 10 Uhr im Frauentreff Ulm, Hinter dem Brot 9, Ulm. Infos: www.frauentreff-ulm.de

Montag, 21. Februar

Malen für Frauen mit Regine Schomburg, Kunsttherapeutin. 19.00 – 22.30 Uhr in der achtbar 20.00 Uhr. Weberstr. 8, Tübingen. Infos: www.achtbar-tuebingen.de und Regine.Schomburg@web.de

Dienstag, 22. Februar

Homosexuelle Eltern sind herzlich eingeladen ab 20.00 Uhr in der Abelstraße 11, Ludwigsburg. Infos: www.frauenfuerfrauen-lb.de

Mittwoch, 23. Februar

Beginn Salsa-Tanzkurs, Anfängerinnen, Ort: Frauenkulturzentrum SARAH, Stuttgart, Johannesstr. 13, Anmeldung & Infos: Gabriele Hüller, www.hueller-web.de

Sonntag, 27. Februar

Brunch im SHE-Café ab 11 Uhr, Abelstraße 11, Ludwigsburg. Infos: www.frauenfuerfrauen-lb.de, Anmeldung erforderlich unter: brunchimshe@web.de

Sonntag, 27. Februar

Tanz-Tee 16-18 Uhr im schwul/lesbischen Zentrum Weissenburg, Weissenburgstr. 28 A, Stuttgart. Infos: www.zentrum-weissenburg.de

Sonntag, 27. Februar

Trommeln als Kraftquelle – im Rhythmus Sein, Djembé-Workshop für Frauen, mit und ohne Grundkenntnisse, 11.30 – 18.30 Uhr, Ort: Schloss Bietenheim, Anmeldung: schiller vhs, 07141 – 14 416 66

Mittwoch, 2. März

Beginn Disco-Fox Tanzkurs, Anfängerinnen, Ort: Frauenkulturzentrum SARAH, Stutt-

gart, Johannesstr. 13, Anmeldung & Infos: Gabriele Hüller, www.hueller-web.de

Dienstag 8. März

100 Jahre Internationaler Frauentag. Um 19.00 Uhr zeigt uns Pat den Film: "Dr. Hope" – eine Frau gibt nicht auf. Im SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart. Infos: www.das-sarah.de

Mittwoch 9. März

Vortrag: Gestern Sklavinnen, heute Kämpferinnen von Claudia Weinschenk 19.30 Uhr im SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart. Infos: www.das-sarah.de

Freitag, 11. März

voraussichtlich Frauendisco im Nachgang zum 8. März im Demokratischen Zentrum in Ludwigsburg, Genaueres unter: www.frauenfuerfrauen-lb.de

Samstag, 12. März

Frauenparty zum 8. März ab 22 Uhr im Frauencafé achtbar, Weberstr. 8, Tübingen. Infos: www.achtbar-tuebingen.de

Mittwoch 16. März

Klangmassage Infoabend – Die Welt der Klänge und Schwingungen ... von und mit Monika

Valentine's Special – Worüber denn, wenn nicht über die Liebe?!

Eine lyrisch-musikalische Träumerei

Gedichte, einst heiß begehrt für jeden Anlass, dann eines kleinen Völkchens Freude, dann nahezu verschmäht. Doch gerade wenn es um die Liebe geht, findet man sich gerne in ein paar kleinen Versen wieder – romantisch, realistisch, heiter oder nachdenklich. Wir laden euch ein, in gemütlichem Ambiente für einen Augenblick in-

ne zu halten, euch auf den Klang der Worte und das facettenreiche Spiel der Liebe einzulassen.

Text/Konzeption:

Birgit Welther

Musik: Nikola Lutz

Freitag 18. Februar

19.30 Uhr
Eintritt Euro 10,- / 9,-
SARAH, Johannesstr. 13,
Stuttgart. Infos:
www.das-sarah.de

Lesung Anne Bax



Anne Bax erster Roman „Hand & Fuß“ ist eine fröhliche Liebesgeschichte aus dem Ruhrgebiet und zugleich ein spannender Thriller. Mitten im Ambiente des Ruhrgebiets, genauer gesagt auf der Plattform eines riesigen

Gassspeichers, der heute Museum ist, träumt die Protagonistin beim Sonnenuntergang über ehemaligen Hochöfen von der Liebe. Als sie sich wieder auf den Rückweg in ihr Büro im Gasspeicher begibt, macht sie einen grausigen Fund...

Freitag 1. April 19.30 Uhr im SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart.

Infos: www.das-sarah.de
Eintritt Euro 8,- / 6,-

Bayer 19.00 Uhr im SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart. Infos: www.das-sarah.de

Samstag 19. März

Konzert Barbara Cuesta und Band, 20 Uhr im Zentrum Weißenburg, Weißenburgstr. 28A, Stuttgart. Infos: www.zentrum-weissenburg.de

Samstag, 19. März

Frühlingskonzert mit GayaKomba (Arunga Heiden & Gabriele Hüller), 19.30 Uhr, Ort: Bischof-Moser-Haus, Wagnerstr. 45, Stuttgart, Infos: www.hueller-web.de

Sonntag, 20. März

Beginn Tanzkurs für Frauen in der achtbar, Weberstr. 8, Tübingen, infos: www.achtbar-tuebingen.de, sieh auch grauer Kasten „Neckar Seite 5“

Sonntag, 20. März

Brunch im SHE-Café ab 11 Uhr, Abelstraße 11, Ludwigsburg. Infos: www.frauenfuerfrauen-lb.de, Anmeldung erforderlich unter: brunchimshe@web.de

Sonntag 20. März

FrühjahrsTag & Nacht-Gleiche, Rituelles Trommeln mit schamanischen Trommeln, 14 bis ca. 20

Uhr, Ort: Garten in Ostfildern-Ruit, Infos & Anmeldung: Gabriele Hüller www.hueller-web.de

Montag, 21. März

Malen für Frauen mit Regine Schomburg, Kunsttherapeutin. 19.00 – 22.30 Uhr in der achtbar 20.00 Uhr. Weberstr. 8, Tübingen. Infos:

www.achtbar-tuebingen.de und Regine.Schomburg@web.de

Freitag, 25. März

Fit in den Frühling – Brennnessel, Bärlauch, Löwenzahn & Co. ... sind wahre Kraftpakete. 19.30 bis 21.30 Uhr im SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart. Infos: www.das-sarah.de

Samstag, 26. März

Frauen Power – Coaching: Was wir von Hunden lernen können von 10.00 bis 17.00 Uhr im SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart. Infos: www.das-sarah.de

Samstag, 26. März

Münchner Lesbenchor „Melodiva“ im Stadthaus in Ulm. Infos www.frauentreff-uhl.de

Sonntag 27. März

Vernissage in der achtbar, 11.00 Uhr. Weberstr. 8, Tübingen. Infos: www.achtbar-tuebingen.de

Sonntag, 27. März

Afrikanisches Trommeln für Frauen, Mütter & Töchter (ab 8 J.), 14 – 18 Uhr, Ort: Frauenkulturzentrum SARAH, Anmeldung: Gabriele Hüller, www.hueller-web.de

Sonntag, 27. März

Pflanzenkraft im Wandel der Jahreszeiten – Frühling Erwachen – Neubeginn – wachsen sich nähren mit der grünen Kraft von 8 bis 14 Uhr im SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart. Infos: www.das-sarah.de

Donnerstag, 31. März

JuLe-Treffen um 19.00 Uhr in der achtbar, Weberstr. 8, Tübingen. Infos: www.achtbar-tuebingen.de und info@maedchentreff-tuebingen.de

1. bis 4. April

Trommeln als spirituelle Kraftquelle, Trommelwochenende Djembe und schamanische Trommel, Ort und Anmeldung: Kloster Schöntal.

07943 – 89 43 35,

www.kloster-schoental.de

Das »achtbar-Quiz«

Aufgebaut wie der große Preis – aber lustiger

Am 19. Februar mit folgenden Kategorien:

- Musikinstrumente
- Zoo
- Finanzwelt
- Wein
- Archäologie
- Krimis
- ?

um 20.00 Uhr in der achtbar, Weberstr. 8, Tübingen. Infos:

www.achtbar-tuebingen.de

Freitag 1. April

Lesung Anne Bax aus ihrem Roman »Hand & Fuß« 19.30 Uhr im SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart. Infos: www.das-sarah.de

Freitag, 8. April

LSVD, Anja Klein, berichtet über den Stand der Eingetragenen Lebenspartnerschaft im Vergleich zur Hetero-Ehe und zur Situation von Homosexuellen allgemein in Deutschland, ab 20.00 Uhr im SHE-Café, Abelstraße 11, Ludwigsburg. Infos: www.frauenfuerfrauen-lb.de

Mittwoch 13. April

Sarah-Filmabend: »Monster«, 19.30 Uhr im SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart. Infos: www.das-sarah.de

Sonntag, 17. April

Brunch im SHE-Café ab 11 Uhr, Abelstraße 11, Ludwigsburg. Infos: www.frauenfuerfrauen-lb.de, Anmeldung erforderlich unter: brunchimshe@web.de

Freitag 15. April

Tischkicker WM 19.30 Uhr im SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart. Infos: www.das-sarah.de
Anmeldeschluss: 13. April, Anmeldungen an: info@das-sarah.de

Montag, 18. April

Malen für Frauen mit Regine Schomburg, Kunsttherapeutin. 19.00 – 22.30 Uhr in der achtbar 20.00 Uhr. Weberstr. 8, Tübingen. Infos: www.achtbar-tuebingen.de und Regine.Schomburg@web.de

Montag, 18. April

Vollmondin-Trommeln Ostera, am Feuer mit schamanischen

Trommeln, 19 bis ca. 22.30 Uhr, Ort: Garten in Ostfildern-Ruit, Infos & Anmeldung: Gabriele Hüller www.hueller-web.de

Freitag, 22. April

Mexikanischer Abend in der achtbar ab 20.00 Uhr. Weberstr. 8, Tübingen. Infos: www.achtbar-tuebingen.de

Montag, 2. Mai

Beginn Standard & Latein Tanzkurs, Fortgeschrittene, 18.30 – 20 Uhr, Ort: Weißenburgzentrum, Stuttgart, Weißenburgstr. 28 A, Anmeldung: www.hueller-web.de

TERMINE AUSSERHALB

10. bis 20. Februar

61. Internationale Filmfestspiele in Berlin. Weitere Infos unter: www.berlinale.de

Samstag, 12. Februar

14. Wiener Regenbogenball. Weitere Infos unter:

www.hosiwien.at/regenbogenball

8. bis 10. April

L-Beach am Urlaubs- und Freizeitpark „Weissenhäuser Strand“ direkt an der Ostsee. Infos im grauen Kasten und www.l-beach.com

L-Beach 2011 vom 8. bis 10. April

Musste für das erste L-Beach Festival noch kräftig die Werbetrommel gerührt werden, damit die Übernachtungsplätze an die Frau kamen, ist das für das 2. Festival 2011 nicht mehr nötig gewesen. Die rund 3.500 Plätze waren schneller weg, als man schauen konnte. Aber das ist auch kein Wunder, denn das erste Festival an der Ostsee ist eingeschlagen wie eine Bombe. Das lag nicht nur an der Anwesenheit bekannter lesbischer Persönlichkeiten, wie Leisha Hailey, bekannt als Alice aus The L-Word und der Gruppe Betty, die den Titelsong von L-Word kreierte, sondern auch an der insgesamt super Organisation und nicht zuletzt an den über 3.000 lesbischen Besucherinnen. Für das kommende Jahr

konnte auf jeden Fall die Gruppe Betty ebenso wieder verpflichtet werden, wie DJ Hildegard. Hinzu ist schon jetzt bekannt, dass die Sängerin Horse aus Schottland und die Band Grey-matter aus England dabei sein werden. Die Appartements und Hotelzimmer in der Ferienanlage am Weißenhäuser Strand sind übrigens schon lange ausgebucht und wer sich entschließt trotzdem dabei sein zu wollen, muss auf umliegende Hotellerie etc. ausweichen, oder einfach drei Tage durch feiern. Karten für das Festival sind noch zu bekommen. Für 69 Euro gibt es ein Ticket für den Freitag, für 99 Euro für den Samstag und für 129 Euro kann man an allen drei Tagen dabei sein. Infos unter: www.l-beach.com

Liebe Veranstalterinnen und Veranstalter.

Sicher gibt es in unserer Gegend viele weitere Termine. Bitte teilt uns diese doch mit unter: neckar@lexplosiv.de

Eine WG ja, aber nicht so eine!

Immer Ärger mit den ungeliebten Mitbewohnern

Wenn mir die sieben Plagen zudedacht waren, dann fehlen noch fünf. Aber ich möchte das Schicksal nicht herausfordern. Daher hier nur ein persönlicher Erlebnisbericht für all jene, denen ich nicht wünsche, dass sie mal in ähnliche Situationen geraten.

Im vergangenen Sommer war ich für eine Weile unterwegs und hatte die Obhut über mein Zimmer meiner Mitbewohnerin (einer von den beliebteren) überlassen. Sie hütete es auch gut, und somit war bei meiner Rückkehr fast alles wie vor meiner Abreise. Kurze Zeit drauf allerdings zeigten sich eigenartige rostbraune Käfer, die in nimmermüder Wiederkehr eines meiner Fenster hinaufstiegen, herunterfielen und erneut an der Scheibe nach oben krabbelten. Sie bewiesen dabei einen geradezu stumpfsinnigen Elan und ließen sich auch durch Tötungen ihrer Brüder und Schwestern in keinsten Weise aus der Ruhe bringen. Irgendwie störten sie mich nicht weiter, lediglich ihr plötzliches massenhaftes Auftreten beunruhigte mich etwas, und so machte ich mich auf die Suche nach Informationen über diese eigenartige Spezies. Meine Re-

cherchen ergaben jedoch wenig Aufschlussreiches. Erst nachdem ich wirklich überwältigt von diesem eigenartigen, nie endenden Phänomen die Scheibe herauflaufender Käfer in der Größe von Fruchtfliegen einer Freundin am Telefon davon erzählte, meinte sie, das sind Brotkäfer, die musst du wegmachen. Ich widersprach heftig. Mit Brot hatten diese Käfer so fast gar nichts gemein und Brot gab es in meinem Wohn-Schlaf-Arbeitszimmer auch überhaupt nicht. Und wegmachen klang so einfach, aber nachdem man alle Käfer an der Schei-



*Brotkäfer
Bilder: Internet*

be getötet hatte, waren nach 20 Minuten ja wieder ebenso viele neue dort. Eine Lösung schien also nicht in Sicht. Aber man konnte ja mal das Internet befragen. Und wirklich: Brotkäfer hieß die Losung. Sofort tauchten die entsprechenden Bilder auf und meine Recherchen hatten Erfolg. Ich erfuhr, dass Brotkäfer ...

groß werden, sich von allem ernähren, was irgendwie organisch ist – also sowohl von Trockenblumen und Buchrücken, als auch von Brot, Müsli, Gewürzen, Tee, Kleidung, Kastanien... Es gibt fast nichts, was sie verschmähen, selbst Folie hält sie nicht auf. Damit war ich manchem Rätsel ein Stück näher geraten: Gekauft hatte ich diese Tiere mit einem günstigen Angebot körnergefüllter Wärmesocken für die Mikrowelle, die ich von meinem Ausflug mitgebracht hatte. Hoherfreut hatten sie sich auch über meine übrigen Körnerkissen hergemacht, sich dann über den echten Lavendel in meiner Bettwäsche gefreut und auch die eingelagerte Herbstdeko vom letzten Jahr nicht verschmäht. Sie fanden sich in entsetzenden Massen überall dort, wo ich etwas davon aufbewahrte und ich hatte Mühe, nicht zu verzweifeln. Zum Glück überlebten sie den Wirbelsturm im Staubsaugerschlauch nicht. Somit war innerhalb weniger Tage das Spektakel beendet, das mir jedoch die Augen für weitere unerklärte Dinge in meiner Wohnung öffnete: Die kreisrunden Löcher in meiner Bettwäsche und Kleidung stammten mitnichten von Motten,

wie ich bisher angenommen hatte, und die Abwehr mit Lavendelblüten schlug deshalb gänzlich fehlt, weshalb ich – bisher mit Erfolg – auf mit Lavendelöl getränkte Tücher in meiner Wäsche umstieg, die immerhin etwas weniger Nahrung bieten. Die kreisrunden Löcher in gehüteten Schokonikoläusen und -hasen, in Tütensuppen und Teebeuteln, sie alle rührten von – Brotkäfern! Häufig ist es so, dass man sie mitkauft, in Haferflocken oder Knäckebrötchen, in Tee oder Müsli, in Puddingpulver oder Ölsaaten. Selbst in Chilipulver fühlen sie sich ausgesprochen wohl und kommen überall hier in verschiedenen Entwicklungsstadien von der Made bis zum Käfer vor. Sie können zwar fliegen, aber wer dabei an die stürmischen Flugmanöver von Fruchtfliegen denkt, irrt völlig, sie gleiten vielmehr dösig dahin, setzen sich bald nieder und warten förmlich auf den Finger, der sie zerquetscht. Zurück bleibt ein kleiner Fleck und dann sind sie auch regelrecht zerrieben und pulverisiert. Ganz im Gegensatz zur zweiten Plage, die nicht lange auf sich warten lassen sollte.

In den vergangenen Wochen hatte ich eigenartige Beobachtungen gemacht: Beim zerquetschen eines den Brotkäfern sehr ähnlich sehenden Exemplares über meinem Bett

entstand ein überaus großer, hässlicher Blutfleck an der Tapete. Bald stellte ich einen weiteren an der Wand neben meinem Kopfkissen fest und fragte mich wirklich, was in der Nacht mit mir vorgegangen war, aber mein Gesicht und meine Hände sahen ganz normal aus. Einige Wochen später bemerkte ich einen komischen Ausschlag auf meinen Unterarmen, der wie Insektenstiche aussah, aber überhaupt nicht juckte und in all den Sommersprossen auch nicht so wirklich auffiel. Er war in regelrechten Straßen angeordnet und zog sich bis zu den Fingern, wo die Sommersprossen schon weniger wurden. An den Füßen waren es merkwürdige kreisförmig angeordnete Stiche, die sehr an Insekten erinnerten, wobei ich im Durchschnitt jährlich von ein bis zwei Mücken gestochen werde. Ich war also zunächst überrascht, plötzlich so in ihrer Gunst gestiegen zu sein. Da ich jedoch mal irgendwo in einem Verdummungsblättchen gelesen hatte, Menschen die häufig gestochen wurden, hätten mehr Sexappeal als die anderen, fühlte ich mich geschmeichelt und wähnte mich auf dem rechten Weg. Doch weit gefehlt! Nach einigen Wochen begann dieser Ausschlag zu jucken, stellenweise bildeten sich Krusten – viel-

leicht weil ich gekratzt hatte – und mein zuvor zu Beobachten geraten habender Hausarzt schrieb eine Überweisung zum Dermatologen. Während all dieser Zeit hatte mich ein heftiger Hustenreiz gequält, der gleichzeitig trocken erschien, obwohl meine Atemwege immer wieder massiv verschleimt waren. Das verordnete Antibiotikum zeigte überhaupt keine Wirkung. Der eigenartige Ausschlag zeigte sich inzwischen dort, wo Ärmel, Beine oder Oberteile des Schlafanzugs im Schlaf so verrutschen, dass die Haut freiliegt. Irgendwann war ich völlig überrascht von den vielen richtig großen Blutflecken auf dem Laken. Nur: Sie waren an den Füßen! Welcher Mensch kratzt sich im Schlaf die Füße blutig ohne es zu merken? Ich zählte mich bisher nicht zu dieser Sorte, wenngleich ich eine gewisse Knibbelleidenschaft im Halbschlaf schon kenne.

Bei genauer Betrachtung zeigte sich zwischen all dem Blut auf dem Laken ein kleines totes Käferlein, welches ich sogleich als Beweismittel in einer Dose sicherte. Unter dem Laken fühlte ich Sandkörner. Verwundert schob ich das Laken zur Seite und sicherte auch diese Beweise. Zwei weitere Tiere erlegte ich auf den Polstern am Fußende und sperrte diese Trophäe zu

den Beweismitteln in die Dose. Nun hatte ich etwas Anschauungsmaterial als Grundlage meiner Recherchen. Im Internet versuchte ich es mit Flöhen und war auch gar nicht so abgeneigt, welche gefunden zu haben. Immerhin war das noch wahrscheinlicher als Grabmilben (die die Krätze verursachen), wenngleich auch beide nicht besonders verlockend waren. Als ich dann in kleiner Runde mein Unbehagen ob meiner Stiche klagte, die trotz des frisch bezogenen Bettes und meines Jagdglücks noch zugenommen hatten, bekam ich den dankenswerten Hinweis, mich mit Googles Hilfe über Bettwanzen zu informieren. Niemals hatte ich von dieser Spezies gehört – inzwischen kann ich den Witz mit dem Liedchen auf der Mauer auf der Lauer echt nicht mehr hören. Beim Klick auf den Google-Link war mir schnell klar, dass der Inhalt der Dose den Bettwanzenbildern mehr glich als denen der Flöhe und meine Hoffnung verflog allzu bald.

Nun wurde der Kammerjäger verständigt, der meine größte Sorge bestätigte – und viele sich anschließende Kleinere ebenfalls, wobei er gar noch einige hinzuzufügen wusste. Und dann hieß es, und das ist wörtlich zu verstehen – jede Buchseite umwenden, je-

den Schnipsel Papier von beiden Seiten betrachten, oder alles wegwerfen. Mein Zimmer wurde zunehmend leerer, der Müllberg wuchs, der Frust und Zeitdruck ebenfalls. Alles in mehr als drei Jahrzehnten Erworbene, Erstellte, Gesammelte schrumpfte auf einen traurigen Rest zusammen, der



Bettwanze

mich immer wieder verzweifeln ließ und noch lässt. Dass Matratze und Bettwäsche verschwanden war im Vergleich zu all den persönlichen Dingen, die keiner 60°-Wäsche standgehalten und in keine Gefriertruhe gepasst hätten oder deren facettenreiches Kontrollbedürfnis einfach unsere Kapazitäten überschritten hätte, noch das geringere Übel. Zum Glück fanden sich alsbald tatkräftige, mutige und unerschütterliche HelferInnen, die mir vier Tage die Stange hielten und das Zimmer bis zum letzten Sandkorn kontrollierten, ausmisteten und verpackten, bis auch alle Möbel zerlegt wa-

ren. Zum Glück überflüssige weiße Papieranzüge sollten Lust auf Ermittlertätigkeiten machen. Alle, die in Ostalgie träumen schwelgten, konnten sich ganz einem Motto des ehemals sozialistischen Teils Deutschlands verbunden fühlen: Das ganze Zimmer ist verwanzt und deine besten Freund-

Innen und Familie durchwühlen jeden Winkel ganz in der Rolle der Inoffiziellen Mitarbeiter auf der Suche nach etwas, das sie hoffentlich nicht finden mögen. Sie fanden,

leider, das moti-

vierte zum Weitermachen und war doch nicht der gewünschte Hoffnungsschimmer. Inzwischen ist auch dieser Part Vergangenheit. Die gewitzten Tierchen hatten Zuflucht in manch unerwarteter Ritze gefunden, selbst fest montierte Unterlegscheiben hatten sie überwunden, um im Gewinde einer Schraube ihr Domizil anzulegen. Es war unglaublich, erschreckend und eklig obendrein. Vor allem war es aber einfach nur nervenzehrend (und kontobelastend). Und jetzt, wo der Kammerjäger sein Gift wie einen dichten Schleier über alles im Zimmer gelegt hat und dieses für zweimal zwei Wochen nicht be-

wohnbar ist (wer hätte auch Platz zwischen all den Kartons und Möbelstücken, die den Raum nicht verlassen dürfen?), geht es langsam bergauf mit meiner Stimmung. Ich bin in den letzten Tagen essenstechnisch einwandfrei versorgt worden, habe tatkräftige Hilfe erfahren wie auch Übernachtungsangebote erhalten, für die ich sehr dankbar bin und die mir immer wieder Mut gemacht haben, ganz zu schweigen von den vielen teilnahmevollen Emails und Anrufen.

Aber ich möchte allen, die das lesen, mit auf den Weg geben, sich hier und jetzt über die fortschreitende Verbreitung von Bettwanzen zu informieren, die in Osteuropa und den USA schon ganze Hotels lahmgelegt haben. JedeR kann sich die Tierchen einhandeln, in jedem Hotel oder anderem Quartier jeder Preisklasse, an jedem Ort der Welt, heimlich, still und leise und lange Zeit recht unauffällig. Abhilfe schafft nur professionelle Schädlingsbekämpfung. Vorbeugen lässt sich fast nicht.

Aber wenn ihr informiert seid oder ähnliche Dinge bei euch feststellt, geht es euch hoffentlich nicht so wie mir, die jetzt die Tage zählt, wann sie wieder unter sauberem Bettzeug im eigenen Bett schlafen kann und ihre in der heißen Wäsche entfärbte Kleidung in einem Kleiderschrank statt Pappkarton in der Kü-



Kammerjäger

che unterbringen kann. Immerhin kenne ich jetzt das Wort Bettwanze in drei verschiedenen Sprachen, kann die Kosten eines Kammerjägers einschätzen – und meine FreundInnen kennen meinen intimsten Besitz und mein Vater alle 34 Hefte der Lexplosiv. Übrigens alle wanzenfrei! Auf Lesben stehen

sie mehr im Original, so seine unwiderlegte These. Ich stelle hingegen die gewagte These auf, dass irgendein im Zusammenhang mit diesem Tier freigesetzter Stoff die Verringerung des Körpergewichts unterstützt. Aber vielleicht waren es auch die vergossenen Tränen und das Schleppen zahlreicher Müllsäcke aus dem dritten Stock nach unten. Selbst Abnehmwilligen würde ich raten, sich Wanzensekret besser homöopathisch verabreichen zu lassen. Und damit: Alles Gute! Und wenn ihr nun wisst, dass ich es bin, die diesen Text verfasst hat, dann behaltet meinen Namen einfach für euch. Er ist an dieser Stelle nicht wichtig. Ich danke allen, die mich in diesen Wochen unterstützt haben. Es war auf jeden Fall eine unvergessliche Erfahrung!

Allen Betroffenen, die mal reden wollen: Emails an die Redaktion werden weitergeleitet.

Pseudonymia

Weitere Infos zu den beiden Schädlingen:

http://www.muenster.de/stadt/umwelt/umwelt_tipps_schaedlinge-haushalt.html
www.focus.de/wissen/wissenschaft/natur/tid-19333/bettwanzen-eine-plage-kehrt-zurueck_aid-535808.html

Der Garten der Frauen

Der Ohlsdorfer Friedhof fehlt in keinem Hamburg-Reiseführer. Und das mit guten Gründen:

Er ist der größte Parkfriedhof der Welt, der größte Park der Stadt mit zwei eigenen Buslinien, 133 Jahre alt (viele der über 36.000 Bäume dort sind älter), eine grüne Oase der Ruhe für Einheimi-



Bilder: Internet

sche und Touristen, ein riesiges Schutzgebiet für Pflanzen und Tiere (mit Naturlehrpfad), und wie alle Friedhöfe eine etwas andere Chronik der Stadt. Und wie überall sind die prominenten Persönlichkeiten, die dort ruhen, überwiegend männlich.

Aber in Hamburg gibt es seit 2001 den Garten der Frauen, zentral gelegen an einer Hauptachse des Ohlsdor-

fer Friedhofs und mit einem wunderschönen historischen Wasserturm als Dokumentationszentrum. Im Garten der Frauen werden, getragen vom gleichnamigen Verein, alte Grabsteine bedeutender Frauen aufgestellt. Diese würden sonst, wenn die Nutzungsdauer einer Grabstätte abgelaufen ist, geräumt werden und die Frauen in Vergessenheit geraten. Zu jedem Gedenkstein im Garten gibt es eine Dokumentation der Geschichte dieser Frau auf wetterfesten Aluminiumtafeln und online. Für diejenigen, deren Grabstätten bereits geräumt waren, hat der Verein eine wunderschöne Erinnerungsspirale aus Sandstein aufgestellt, die in den nächsten Jahren noch erweitert werden kann und soll.

Aber auch heutige, nicht prominente Frauen können sich im Garten der Frauen bestatten lassen und damit sogar noch den Verein und seine Arbeit unterstützen. Voraussetzung ist nur die Mitgliedschaft, nicht dass eine in Hamburg gemeldet ist.

Fragt sich jetzt eine „Und warum steht das in einer Lesbenzeitschrift?“ Nun, wie fast immer, wenn „Frauen“ draufsteht, sind Lesben zu einem das statistisch Erwartbare übertreffenden Anteil darin.



Soziale und politische Fragen stellen sich eben besonders denen, die nicht vom klassischen Versorgerehe-Modell begeistert sein können. Auch das zeigen die Dokumentationen, aber der Fokus liegt immer auf den Frauen und ihrem ganzen Leben. Da ist Sexualität und sexuelle Orientierung eben nur ein Aspekt. Reicht das dann? Mir schon. Der Garten der Frauen ist so „weiblich“ und liebevoll gestaltet und bleibt gleichzeitig immer ein Teil des Friedhofs, auf dem respektvoll der Toten gedacht wird.

„In Ohlsdorf, da sehen wir uns wieder“, ist in Hamburg ein geflügeltes Wort. Auf jeden Fall ist dem Garten der Frauen zu wünschen, dass viele ihn sehen, damit all die spannenden Frauenleben nicht vergessen werden können. (ar)

Gesundheit von lesbischen Frauen fördern!

Mit dem Faltblatt „Gesundheit von lesbischen und bisexuelle Frauen“ setzt der Arbeitskreis Frauengesundheit in Medizin, Psychotherapie und Gesellschaft AKF e.V. sein Engagement für eine gute und diskriminierungsfreie Gesundheitsversorgung von lesbischen und bisexuellen Frauen fort.

Das 8-seitige Faltblatt ist die erste überregionale Veröffentlichung dieser Art in Deutschland. Die speziellen Bedürfnisse von lesbisch und bisexuell lebenden Frauen wer-

den in der gesundheitlichen Versorgung bisher kaum thematisiert.

Ziel ist es deshalb, für die lesbenspezifischen Aspekte von Gesundheit und Gesundheitsversorgung zu sensibilisieren und Informationen zu vermitteln. Das Faltblatt richtet sich gleichermaßen an Fachleute im Gesundheitswesen sowie lesbisch und bisexuell lebende Frauen und Interessierte.

Weitere ausführlichere Informationen auf der Webseite des AKF zu diesem Thema sind in Planung.

Der AKF beschäftigt sich seit Jahren mit den besonderen Aspekten der Gesundheit von lesbisch und bisexuell lebenden Frauen und engagiert sich für eine Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung. Dafür wurde vor einigen Jahren die Fachgruppe „Lesbengesundheit“ im AKF gegründet, die jetzt diesen Flyer erstellt hat. Das Faltblatt steht als pdf zum Download zur Verfügung:

www.akfinfo.de/uploads/media/flyer_Lesbengesundheit.pdf

Quelle LSVD

Die Altstadt-Oase
in Ostseelage
exklusiv für Frauen



FRAUENHOTEL
Lübeck

HOTEL
CAFÉ SOPHIA
KULTURHAUS
SEMINARHAUS

Hundestraße 19 - 23
D-23552 Lübeck
Tel 0451.40 98 52 70
info@frauenhotel-luebeck.de
www.frauenhotel-luebeck.de

Frauenferienhaus – CASSIOPEIA – Kreta



☎ Deutschland 080 22271831

Kreta: 0030 28320 31856

E-Mail: Maria.Obermeier@frauenferienhaus-kreta.de

www.frauenferienhaus-kreta.de

Tagsüber auf unseren Terrassen den Blick auf das unendliche in allen Blautönen schimmernde Meer genießen – und nachts die Leichtigkeit und Energie eines Frauenortes spüren mit bezauberndem Sternenhimmel für Eure Träume und Sternschnuppen für Eure Wünsche.



**Hier könnte IHRE
Anzeige stehen**
Diese Größe in 4 Ausgaben für nur

56 €

Anzeigenpreise und weitere Infos unter
www.lexplosiv.de

NEULICH ...

... in Kopenhagen



Bild: ed

Nachdem ich von den Ampelfrauen als Verkehrssignal in Dresden ganz begeistert war, habe ich im Internet erfahren, dass es in Kopenhagen auch welche geben soll. Es war jedoch nicht zu ergründen wo. Und da mein nächster Urlaub mich nach Kopenhagen führen würde, wollte ich sie natürlich sehen. Ich dachte, meine feministischen Freundinnen vor Ort wären da sicher eine gute Adresse, aber sie meinten gar, so was wäre verboten! Voller Elan begutachtete ich also jede Fußgängerampel ausführlich in rotem wie in grünem Zustand, bevor ich meinen Weg fortsetzte, aber Kopenhagen ist ja bekanntlich

nicht ganz klein. Somit musste ich irgendwann unverrichteter Dinge die Heimreise antreten. Da ich mich aber inzwischen in die Stadt verliebt hatte, war der nächste Urlaub nur mehr eine Frage des Geldes. Ich nutzte die längere Sparpause um entsprechende Auskunft bei der Touristeninformation zu bekommen. Sie verwiesen jedoch an das Straßenverkehrsamt, das meine freundlichen-enthusiastisch formulierte Email auch intern weiterleitete. Auf Umwegen erreichte mich eine Antwort mit dem nicht für mich bestimmten Kommentar: Auf so etwas müsst ihr nicht antworten!

Etwas ernüchtert von der – von den ansonsten als so freundlich bekannten Dänen – unerwartet abweisenden Reaktion stellte ich meine offiziellen Bemühungen erstmal ein und verlegte mich während meines Urlaubs auf informelle Recherchen. Zufällige Personen wurden Opfer meiner Suche, aber auf den Straßen, an der Rezeption der Jugendherberge kannte sie niemand, die BriefträgerInnen und PolizistInnen, alle konnten nur den Kopf schütteln. Trafiklyskvinde – Ampelfrau? Nein, nie gesehen. Es wurde gar vermutet, sie wäre inzwischen wieder abgeschafft, sofern es sie denn gegeben hät-

te. Dem konnte ich aber entgegensetzen, dass es in Odense, der Geburtsstadt Hans Christian Andersens, den kleinen Zinnsoldaten, Figur eines seiner Märchen, als Ampellicht gab. Quasi als Geburtstagsgeschenk der Stadt. Abgeschafft? Aus welchem Grund sollte man das tun?

Nun denn, ich musste abreisen, ohne ihr begegnet zu sein.

Aber dann, beim dritten Urlaub in Kopenhagen, wo ich mich von der Vorstellung, sie noch zu finden, schon fast ganz verabschiedet hatte, stand ich plötzlich vor ihr. Ein grüner Punkt für mich auf dem Fahrrad, rot für FußgängerInnen. Und sie trug einen Rock. Also hieß das auch Stopp für mich, runter vom Rad, rauf auf den Bürgersteig, Fahrrad geparkt und die Kamera gezückt. Leider traute man ihr wohl nicht so ganz, denn zur Unterstützung leuchtete der Kollege über ihr als Mann sein Signal. Und auch das grüne Licht trug leider so gar keine weiblichen Akzente.

Meine lesbisch-feministischen Freundinnen, die ich am Abend traf, und denen ich stolz erzählte, die Ampelfrau nach 2 Jahren endlich gefunden zu haben, meinten nur: „Bist du sicher? Bestimmt hat nur jemand die schwarze Farbe am Glas zerkratzt.“ Aber nein, ich

bin sicher! Zwar hat ihr Kleid eine wirklich modisch eigenwillige Form (haben Kleider ja zuweilen so an sich), aber da es sich um eins der neueren LED-Lichtsignale handelt, war zumindest der Eindruck,

es handle sich um ein weibliches Wesen, beabsichtigt und nicht von Spaßvögeln herbeigekratzt. Und wenn schon, diese Spaßvögel hätte ich gerne kennengelernt! Und wer sie jetzt live erleben

möchte, hier exklusiv mein Tipp: Kreuzung Hammerichsgade/H.C. Andersens Boulevard, Blickrichtung Hafen (Langbro). Gruß ans Straßenverkehrsamt: Wir können auch ohne euch! (ed)

Kabinettsbeschluss zur Übertragung ehebezogener Regelungen im öffentlichen Dienstrecht

Die Leiterin der Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS), Christine Lüders, hat die geplante Übertragung ehebezogener Regelungen im öffentlichen Dienstrecht auf Lebenspartnerschaften ausdrücklich begrüßt. Die Verabschiedung des entsprechenden Gesetzesvorhabens der Bundesregierung im Bundeskabinett sei ein weiterer wichtiger Schritt für die rechtliche Gleichstellung von Schwulen und Lesben, betonte Lüders im Oktober in Berlin.

Mit dem Gesetz sollen rückwirkend zum 1. Januar 2009 ehebezogene Regelungen im öffentlichen Dienstrecht auf Lebenspartnerschaften übertragen werden. Dies betrifft insbesondere Regelungen zum Familienzuschlag, zur Hinterbliebenenversorgung, zur Beihilfe sowie zur Auslandsbesoldung. Lüders betonte: „Mit dem Gesetzesvorhaben der Bundesregierung wird eine weitere Lücke bei der Gleichstellung der rund 19.000 Lebenspartnerschaften in unserem Land mit Ehen ge-

schlossen.“ Dies zeige, wie dynamisch sich Recht und Rechtsprechung in diesem Bereich weiterentwickelten. Jedoch sei dieser Prozess noch lange nicht an seinem Endpunkt angekommen. Lüders unterstrich: „Die Bundesregierung sollte prüfen, inwieweit noch bestehende Ungleichbehandlungen von Lebenspartnerschaften und Ehen weiter abgebaut werden können.“ Als Beispiele hierfür nannte die Leiterin der Antidiskriminierungsstelle des Bundes die Regelungen bei der Einkommensteuer und das Adoptionsrecht.

Die Leiterin der Antidiskriminierungsstelle des Bundes hob hervor: „In unserer Beratungstätigkeit werden wir immer wieder mit Benachteiligungen von homosexuellen Frauen und Männern, aber auch von transidenten Menschen, konfrontiert. So wandte sich ein Beamter wegen der Krankenversicherung seines Lebenspartners an uns. Seine Krankenkasse weigerte sich unter Hinweis auf die eigene Satzung,

den Lebenspartner mit zu versichern, so wie es bei Ehepaaren möglich ist. Auf unsere Bitte um Stellungnahme kündigte die zuständige Aufsichtsbehörde eine Satzungsänderung an. Dieses Beispiel zeigt, dass auch kleine Fortschritte oftmals mühsam erkämpft werden müssen.

Kein Mensch darf auf Grund seiner sexuellen Identität diskriminiert werden. Intoleranz schadet nicht nur den Betroffenen, sondern der gesamten Gesellschaft.“

Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes war mit Inkrafttreten des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) im August 2006 errichtet worden. Ziel des Gesetzes ist es, Diskriminierung aus rassistischen Gründen oder wegen ethnischer Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität zu verhindern oder zu beseitigen.

Quelle:

www.antidiskriminierungsstelle.de

Offene Lesbe wird Richterin am Bundesverfassungsgericht

Am 11.11. ernannte der Wahlausschuss des Bundestages drei neue Richter für das höchste deutsche Gericht. Baer wurde von den Grünen nominiert und ersetzt den im Januar ausscheidenden Brun-Otto Bryde im Ersten Senat. Susanne Baer ist Professorin für Öffentliches Recht und Geschlechterstudien an der Berliner Hum-

boldt-Universität – sie ist ein fachlich exzellente Juristin und konsequente Feministin. Sie arbeitet zu den Themen Gleichstellungsrecht, Antidiskriminierungsrecht und Gender Mainstreaming. Zudem lebt sie offen lesbisch und ist mit einer Ärztin verpartnert.

Quelle:

www.wirtschaftsw weiber.de

Ein Urteil läßt sich
widerlegen, aber niemals ein Vorurteil.
Marie von Ebner-Eschenbach
(1830-1916)

Lexplosiv für die Neckar Lesben im Abo

Neugierig geworden?

Dann nichts wie hin, den Verteiler abklappern und auf ein letztes liegengebliebenes Exemplar hoffen. – Keins mehr da?

Hier ist die Lösung: Einfach ein Abo bestellen. 10 € (europ. Ausland: 15 €)



JA, ich will ein Abo

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

Einsenden an: LEXPLOSIV · c/o Frauencafé achtbar, Weberstr.8
72070 Tübingen oder als E-Mail an: neckar@lexplosiv.de

VORSCHAU Lexplosiv 11

- **Buchbesprechung:**
Töten ist ein Kinderspiel
- **Buchbesprechung:**
Regenbogenfamilien
- **Teddy-Verleihung**
- **Lesben & Kinderwunsch:**
StorkKlinik Kopenhagen
- **und vieles mehr!**

VORSCHAU VERANSTALTUNGEN

- **LFT in Rostock**
10. bis 13. Juni
- **Frauen-Fußball WM in Deutschland**
26. Juni bis 17. Juli
- **Eurogames in Rotterdam**
20. bis 24. Juli
- **CSD Parade Stuttgart**
Samstag 30. Juli
- **Frauenball Tübingen**
15. Oktober

BÜROSERVICE

für Kleinbetriebe & Privat

(K)ein Chaos im Büro

Büroorganisation

- individuell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt
- einmalig, vorübergehend oder regelmäßig

Verschiedene Büroarbeiten

- Kontieren + Verbuchen der laufenden Geschäftsvorfälle
- Zahlungsverkehr
- Mahnwesen
- Statistiken

Anschrift

Frontalstraße 65
75392 Deckenpfronn

Telefon

0 70 56 - 9 63 50
www.bueroservice-inge-wolf.de

INGE WOLF



Gabriele Hüller

www.frauentrommelkurse.de

TROMMELN ALS KRAFTQUELLE

Djembe & schamanische Trommel,
ganzheitlicher Unterricht
fortlaufende Kurse, Workshops,
Rituelles Trommeln, Konzerte u.m.

Tel 0711 - 458 61 27
info@hueller-web.de



TIERKOMMUNIKATION

Fragen stellen - Antworten erhalten - übermitteln



*Auch von verstorbenen Tieren.
Alle Tierarten!*

DAGMAR WENSKE

0741 4407162

www.KommuniTieren.de



KULTURZENTRUM & CAFÉ FÜR FRAUEN e.V.



Öffnungszeiten: MI & DO 19-24 Uhr, FR & SA 19-01 Uhr
DI & SO nur bei Veranstaltungen

WWW.DAS-SARAH.DE

JOHANNESSTR. 13 · STUTTGART · T 0711-62 66 38

achtbar bar lounge kultur

it's a woman's world

Frauencafé

im FrauenProjekteHaus
Weberstraße 8 · 72070 Tübingen
Tel. 07071-32862
info@achtbar-tuebingen.de · www.achtbar-tuebingen.de

Öffnungszeiten:

Do. 19.00 Uhr - 23.00 Uhr
Fr. 20.00 Uhr - 24.00 Uhr
Sa. 20.00 Uhr - 24.00 Uhr



*Frauen
buchladen*
THALESTRIS

immer aktuell die neuesten Neuerscheinungen
im Laden mit Beratung und Cappuccino – online schnell und portofrei
www.frauenbuchladen.net

72070 Tübingen • Bursagasse 2 • Tel. 07071-26590

Öffnungszeiten für Frauen: Mo-Fr 10.00-19.00, Sa 10.00-14.00